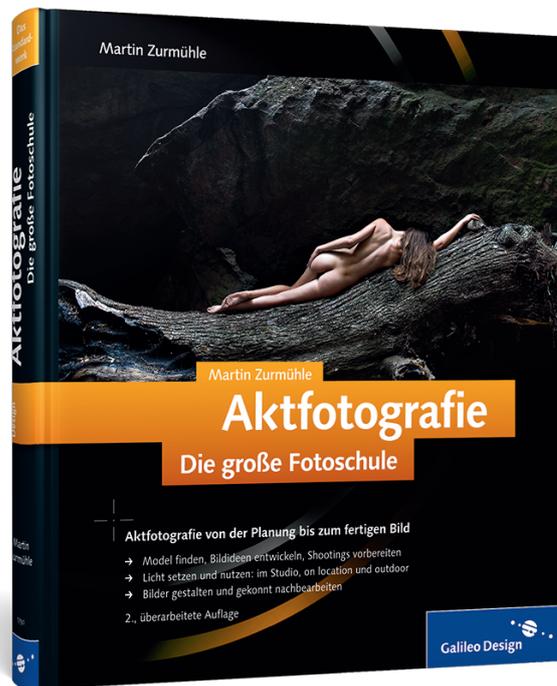


Martin Zurmühle

# Aktfotografie

## Die große Fotoschule





# Inhalt

Vorwort .....	6
<b>Grundlagen Die Welt der Akt- und Erotikfotografie</b> .....	9
Faszination Aktfotografie .....	10
Geschichtlicher Rückblick .....	16
Akt oder Erotik? .....	22
Grenzen in der Aktfotografie .....	27
<b>Anfang Das erste Aktshooting</b> .....	33
Wie finde ich ein Model? .....	34
Umgang mit dem Model .....	40
Interview mit zwei Models .....	47
Ablauf eines Studioshootings .....	51
Rechtliche Fragen .....	58
Zeigen Sie Ihre Bilder .....	64
<b>Technik Die Technik als Voraussetzung für gute Aktbilder</b> .....	69
Kamera und Ausrüstung .....	70
Ein kleines Fotostudio .....	76
Studioblitzgeräte .....	82
Hartes und weiches Licht .....	87
Lichtwirkung .....	93
Lichtmanagement .....	97
Low Key und High Key .....	101
Gestalten mit Licht .....	107
Arbeiten mit Kunstlicht .....	111
Wechselnde Lichtsituationen im Freien .....	117
<b>Gestaltung Wirkungsvolle Bilder machen</b> .....	125
Die Bedeutung der Gestaltung .....	126
Bildbewertung .....	132
Bildwirkung .....	137
Gestaltungsregeln .....	141
Stilmittel .....	147
Flächen, Linien und Punkte .....	151
Perspektive .....	157
Schärfentiefe und Bewegung .....	161
Farben .....	167
Schwarzweiß und Monochrom .....	174
Serie und Sequenz .....	178

<b>Bildbearbeitung</b> Bildern den letzten Schliff geben .....	183
Der richtige Workflow .....	184
RAW-Konvertierung .....	190
Grundbearbeitung .....	195
Lokale Korrekturen .....	200
RAW-Mehrfachentwicklung .....	204
Montagen aus mehreren Bildern .....	208
Schwarzweiß und Monochrom .....	211
Haut abpudern .....	216
Rostwirkung durch Scharfzeichnung .....	220
Fine Art Printing .....	223
<b>Themen</b> Den nackten Körper in Szene setzen .....	233
Die Bedeutung der Pose .....	234
Aktporträt .....	242
Klassischer Akt .....	248
Körperdetails .....	253
Männerakt .....	257
Paaraufnahmen .....	262
Inszenierungen in Räumen .....	266
Die Welt des Fetischs .....	271
Pin-ups .....	275
Landschaftsakte .....	280
Körperbemalung .....	286
<b>Praxis</b> Dem Fotografen über die Schulter schauen .....	293
»Playboy«-Aufnahmen .....	294
Auftragsshooting .....	300
Shooting in einem Schloss .....	309
Männerakt im Studio .....	315
Shooting am Wasserfall .....	324
Paarshooting im Studio .....	331
<b>Inspiration</b> Sechs Fotografen – sechs Bildsprachen .....	337
Klassische Aktfotografie .....	338
Dynamische Akte im Studio .....	342
Männerakte .....	348
Klassische Outdoor-Akte .....	354
Surreale Fantasiewelten .....	360
Märchenhafte Akte .....	366
Danksagung .....	370
Index .....	372



# Wie finde ich ein Model?

Die erste große Hürde in der Aktfotografie ist die Modellsuche. Aktbilder sind immer Teamarbeit zwischen Fotograf und Model. Ohne ein Model gibt es keine Aktbilder. Das gilt natürlich auch für die Porträt- und Modefotografie, aber es ist sehr viel einfacher, ein Model für Porträtaufnahmen zu finden als für Aktaufnahmen. Für Porträtaufnahmen können Sie es sogar wagen, eine Ihnen unbekannte Person auf der Straße anzusprechen. Bei Aktaufnahmen sollten Sie dies besser unterlassen. Wie aber findet der Anfänger in der Aktfotografie ein geeignetes Model?

## Henne und Ei

Haben Sie in Ihrem Freundes- oder Familienkreis ein geeignetes Model, das sich für Aktaufnahmen zur Verfügung stellt, dann haben Sie großes Glück. Leider ist dieser Fall eher selten, daher brauchen Sie für Ihre ersten Gehversuche in der Aktfotografie meistens ein fremdes Model. Um ein gutes Model zu finden, brauchen Sie ein Portfolio von guten Aktbildern. Um gute Aktbilder zu machen, brauchen Sie ein schönes und ausdrucksstarkes Model. Um aber ein gutes Model zu finden, brauchen Sie zuerst schöne Aktbilder und so weiter. Das ist die

bekannte Geschichte von der Henne und dem Ei. Sie sehen, der Start ist ziemlich hindernisreich. Es gibt aber Möglichkeiten, um schnell zu einem Portfolio von guten Aktbildern zu kommen.



### Teamarbeit von Fotograf und Model »

*Die Aktfotografie lebt von der Schönheit und Ausstrahlung der Models. Sie inspirieren uns Fotografen zu wunderschönen Bildern. Diese Teamarbeit, bei der beide Seiten den gleichen Anteil am Resultat haben, macht den besonderen Reiz der Aktfotografie aus.*

*105 mm | f8 | 1/180 s | ISO 100 | Studioblitz |  
Model Adriana*

## Kurse und Workshops

Natürlich können Sie die Aktfotografie autodidaktisch erlernen. Das ist aber ein ziemlich teurer und langer Weg, denn Sie müssen neben den Modelhonoraren auch die Miete für ein geeignetes Studio allein bezahlen. Einen einfachen und günstigen Einstieg in die Aktfotografie bieten Kurse und Workshops bei erfahrenen Aktfotografen. Am besten geeignet sind Kurse im Fotostudio. Klassische Schwarzweiß-Aktbilder mit einem guten Licht wirken immer edel und gefallen nahezu allen Leuten. Mit solchen Bildern ist die spätere Modelsuche einfacher. Noch intensiver ist eine persönliche Ausbildung und Betreuung durch einen erfahrenen Aktfotografen. Allerdings ist das auch die teuerste Variante.

Bei meinen Aktkursen habe ich schon oft gesehen, dass nicht jeder Fotograf in der Lage ist, eigene Bildideen zu entwickeln und ein Model gezielt anzuleiten. Bei einem Tagesschnupperkurs Aktfotografie sehen Sie schnell, ob Ihnen diese Art der Fotografie überhaupt zusagt. Sie lernen, wie Sie mit dieser speziellen Situation richtig umgehen. Noch intensiver erfahren Sie die Welt der Aktfotografie in mehrtägigen Workshops. Achten Sie aber vor allem auf die Gruppengröße. Auf einen Kursleiter mit einem Model sollten nur drei bis vier Fotografen kommen. Bei größeren Gruppen ist der Lerneffekt zu gering und die Fotozeit zu kurz. Zudem sollte jeder Fotograf immer allein mit dem Model fotografieren können, um auch das Anweisen richtig zu lernen. Bei größeren Gruppen ist dies nicht möglich, und die Teilnehmer fotografieren dann alle gleichzeitig.

Wenn Sie Anfänger sind, kann ich Ihnen von einem freien Aktshooting nur abraten. Diese sind wohl sehr günstig, aber meistens treffen dabei zu viele Fotografen auf zu wenige Models. Es wird dann um das Model und die Fotozeit gerangelt, und ein Anfänger geht da schnell unter. Investieren Sie besser Ihr Geld und Ihre Zeit in einen guten Kurs oder Workshop. Mit diesen Bildern haben Sie dann den ersten Schritt getan.

Am besten drucken Sie Ihre Bilder relativ groß aus (A4 oder A3) oder lassen sie entsprechend ausbelichten und erstellen damit eine erste Bildermappe mit vielleicht sechs bis zehn Bildern. Diese können Sie dann



### ⤴ Sensibles Aktporträt

*Dieses schöne und feinfühliges Aktporträt entstand in einem Schnupperkurs Aktfotografie, an dem eines meiner Models einmal in der Rolle der Fotografin teilnahm. Es war gleichzeitig auch ihr erstes Aktshooting als Fotografin.*

**110 mm | f10 | 1/160 s | ISO 100 | Studioblitz |  
Fotografin Jenny Sommer | Model Warren**

potenziellen Models zeigen. Als weitere gute Möglichkeit zur Präsentation von Bildern eignen sich das iPad oder andere Tablet-Computer. Auf dem iPad können Sie z.B. alle guten Bilder ablegen und dem Model so als Diashow zeigen, vielleicht kombiniert mit geeigneter Musik.



#### « Schöne Detailaufnahme

*Manchmal gelingt schon bei einem Schnupperkurs einem Teilnehmer eine herrliche Aufnahme, wie dieses wunderbare Detail. Da wird auch der Kursleiter neidisch ...*

*100 mm | f11 | 1/200 s | ISO 100 | Studioblitz | Fotografin Carolina Piasecki | Model Lynn*

heute niemand mehr schämen muss. Sie können deshalb auch mit offenen Karten spielen und Ihren richtigen Namen und Ihre Adresse im Internet oder auf Ihrer Homepage angeben. Ich betreibe die Aktfotografie seit über neun Jahren, stehe als Architekt, Lehrer und Auditor in der Öffentlichkeit. Ich habe noch nie eine negative Reaktion zu meinen Bildern oder zu meiner Tätigkeit als Aktfotograf erlebt. Wichtig ist aber, dass Sie qualitativ gute Bilder machen und präsentieren

und dass Sie sich gegenüber den Models immer korrekt verhalten.

Sagen Sie Ihrem Model, was für Aufnahmen Sie machen möchten. Geben Sie an, welche Location Sie gewählt haben und wie lange das Shooting dauern wird. Vorsichtige Models werden bei einem ersten Shooting mit einer Begleitperson kommen wollen. Akzeptieren Sie diesen Wunsch, auch wenn es Ihnen vielleicht unangenehm ist. Lehnen Sie hingegen ab, so wird es mit größter Wahrscheinlichkeit zu keinem Shooting mit

## Transparenz

Ausgerüstet mit den ersten guten Bildern geht es nun an die eigentliche Modellsuche. Natürlich können Sie – wie früher üblich – nach Inseraten in Fotozeitschriften suchen, aber der einfachste und erfolgversprechendste Weg führt über das Internet. Bevor Sie sich auf die Suche begeben, hier noch ein paar Tipps dazu:

Die Situation der Aktmodels ist wesentlich schwieriger als die der Fotografen. Leider gibt es in der Welt der Aktfotografie mehr als genug unseriöse Fotografen, denen es eigentlich nicht um die Bilder, sondern nur um das nackte Model geht. Die Models müssen deshalb zu ihrem Schutz genau hinsehen, mit wem sie ein Aktshooting machen. Das erste Gebot für den Fotografen besteht also darin, möglichst große Transparenz zu schaffen. Die Aktfotografie ist eine anspruchsvolle und kunstvolle Betätigung für einen Fotografen, für die sich

#### **Eine eigene Homepage als Referenz**

Eine gut gemachte eigene Homepage ist ebenso wie ein gutes Portfolio eine sehr gute Referenz für den Aktfotografen. Heute kann man auf sehr einfache und kostengünstige Art eigene Homepages selber erstellen. Als Alternative dazu können Sie auch auf Fotoseiten wie [www.fotocommunity.de](http://www.fotocommunity.de) Ihre Bildergalerien einrichten.

dem Model kommen. Entscheidend ist, dem Model das Vertrauen zu geben, dass Sie ein seriöser Fotograf sind und es Ihnen nur darum geht, gute Bilder zu machen. Ein Fotostudio oder ein Hotelzimmer sind deshalb besser geeignete Orte für ein erstes Shooting als eine Privatwohnung oder eine unbekannte Location.

## Profimodels

Profimodels arbeiten vorwiegend im Bereich der Modefotografie. Nur wenige Profimodels stehen auch für Aktaufnahmen zur Verfügung. Noch immer kann es für Models ein Nachteil sein, wenn Aktaufnahmen von ihnen (insbesondere schlechte von unbekanntem Fotografen) in Umlauf sind. Wenn sie überhaupt Aktfotos machen, dann mit erfahrenen und bekannten Fotografen. Zudem sind Profimodels meistens bei professionellen Modelagenturen unter Vertrag. Falls Sie so ein Model buchen wollen, müssen Sie den Vertrag und die Bezahlung mit der Modelagentur abwickeln. Das verteuert die Sache nochmals, und zudem erhalten Sie so keinen direkten Kontakt zum Model. Professionelle Modelagenturen sind nur etwas für Berufsfotografen,

### Erlebnisreiche Aktshootings »

*Die Tätigkeit als Aktmodel ist sehr spannend und abwechslungsreich. Jeder Fotograf hat eigene Bildideen, und manchmal finden Shootings an ganz besonderen Orten statt, wie hier im Winter bei einem Shooting für einen Aktkalender. Dank einer guten Vorbereitung ging alles sehr schnell, und das Model musste auch nicht lange frieren. Solche Chancen für spannende Bilder darf man sich als Aktfotograf nicht entgehen lassen, wenn man ein mutiges und wetterfestes Model findet, das mitmacht.*

**32 mm | f8 | 1/750 s |  
ISO 100 | Tageslicht |  
Model Jenny**



die schnell und unkompliziert einen speziellen Modeltyp für kommerzielle Aufnahmen benötigen. Für einen Amateurfotografen ist dieser Weg ungeeignet.

## Amateurmodels

Im Bereich der Amateurmodels gibt es alle Schattierungen. Einige machen nur sehr wenige Shootings im Jahr und diese nur mit wenigen befreundeten oder bekannten Fotografen. Andere Models wieder sind sehr ehrgeizig und reisen regelmäßig durch verschiedene Länder den Fotografen hinterher. Für sie ist das Modeln ein guter Nebenverdienst zu ihrem Hauptberuf. Es gibt allerdings in der Szene auch Models, denen es weniger um das Fotografieren als um spezielle Dienstleistungen geht, die sie nach einem Shooting gegen Geld anbieten. Von solchen Models dürfen Sie während des Shootings nicht allzu viel erwarten. Lassen Sie besser die Finger davon.

Für die ersten Gehversuche als Aktfotograf sind erfahrene Amateurmodels sehr gut geeignet. Diese können gut mit der Shootingsituation umgehen und helfen den Fotografen auch, wenn mal die Bildideen ausgehen. Die Kosten werden meistens pro Shootingstunde

(ca. 50 bis 80 Euro) oder pro Shootinghalbtage (ca. 150 bis 250 Euro) berechnet. Manchmal kommen noch Fahrspesen dazu.

Einige Amateurmodels sind auch bereit, mit einem bekannten und guten Aktfotografen auf TFP-Basis (*Time for Prints*, auch *Time for Pictures*) zusammenzuarbeiten. Dann fließt kein Geld, sondern das Model erhält die Bilder auf CD oder DVD und der Fotograf die Bildrechte. Erfahrene Models haben aber schon so viele gute Bilder, dass sie in der Regel nicht mehr (oder nur für ganz besondere Bildideen) für TFP-Shootings zur Verfügung stehen.

### Begriffe in der Modelwelt

Sedcards sind Bewerbungsunterlagen des Models. Das Model macht darin alle notwendigen Angaben zu seiner Person, seinen Körpermaßen und seinen Einsatzbereichen. Hier kurz ein paar Erklärungen zu den Einsatzbereichen:

- › *Dessous*: Aufnahmen mit Dessous und Unterwäsche
- › *Halbakt/Teilakt*: nur Oberkörperaufnahmen (oben ohne) oder Aufnahmen mit verdeckten Brüsten und Schambereich (verdeckter Akt)
- › *Klassischer Akt*: kunstvolle Darstellung des nackten Körpers, der Schambereich darf gezeigt, soll aber nicht betont werden (als klare Abgrenzung zur Pornografie)
- › *Erotik*: Bilder mit einer großen erotischen Ausstrahlung, ohne aber – im Unterschied zum Softcore – zu viel zu zeigen
- › *Fetisch*: Aufnahmen in Latex-, Lack- und Lederkleidern und mit anderen Motiven und Accessoires aus der Fetischwelt

Auf ihren guten Ruf bedachte Aktmodels machen keine Aufnahmen aus folgenden Bereichen:

- › *Freizügiger Akt*: im Gegensatz zum klassischen Akt Betonung der Darstellung des Schambereichs, meistens mit pornografischem Charakter
- › *Adult*: fotografierte Erwachsenenspiele, in der Regel pornografische Aufnahmen
- › *Softcore*: Bilder mit expliziter Darstellung der Geschlechtsorgane eines Models (sogenannte *Pink Shots*)
- › *Hardcore*: eindeutige und deutlich dargestellte Sexspiele zwischen zwei oder mehreren Models



### ⚡ [www.model-kartei.de](http://www.model-kartei.de)

*Dies ist eine gute Quelle zum Finden von Models. In der Sedcard sehen Sie schnell den Einsatzbereich der Models und erhalten erste Angaben zu den Kosten. Dank der Bilder wissen Sie auch, wie das Model aussieht. Über E-Mail oder den internen Nachrichtendienst können Sie schnell und leicht mit dem gewünschten Model Kontakt aufnehmen.*

Es gibt sehr viele Modelplattformen im Internet, die Sie mit Suchmaschinen leicht finden. Leider sind viele davon schlecht gewartet, und viele der dort inserierten Models sind schon lange nicht mehr aktiv. In diesem Fall werden Sie auf Ihre Anfragen auch keine Antworten bekommen. Eine gute Adresse ist aber die Seite [www.model-kartei.de](http://www.model-kartei.de). Auf dieser Plattform für Models und Fotografen gibt es tausende Models aus dem deutschsprachigen Raum, die Sie nach den verschiedensten Kriterien suchen können (Wohnort, Arbeitsbereich, Körpermaße, Haarfarbe usw.). So sollte es Ihnen leichtfallen, ein geeignetes Model in Ihrer Nähe zu finden. Seien Sie aber nicht enttäuscht, wenn Sie mehrere Versuche benötigen, bis ein Model antwortet. Gute Models erhalten meist sehr viele Anfragen, und es fehlt ihnen oft die Zeit, alle E-Mails zu beantworten. Auch ich hatte zu Beginn alle Mühe, ein Model für meine ersten Shootings zu finden. Sobald Sie einen guten Namen als Fotograf haben, wird alles viel einfacher werden.

Ehrgeizige Amateurmodels betreiben eigene Homepages mit ihren Sedcards und vielen Bildbeispielen. Bei solchen Models können Sie davon ausgehen, dass sie

an Shootings interessiert sind. Zudem sehen Sie anhand der gezeigten Bilder die Einsatzbereiche und die Erfahrung des Models. Bei manchen ist gleich noch ein Terminkalender aufgeführt, in dem Sie die nächsten Shootingtermine des Models einsehen können.

## Anfänger trifft Anfänger

Anfänger in der Aktfotografie sollten nicht mit Anfängermodells fotografieren. Die Gefahr ist zu groß, dass beide von der Zusammenarbeit enttäuscht sein werden. Das unerfahrene Model bekommt zu wenig klare Anweisungen und Hilfen durch den Fotografen und weiß so nicht, was es genau tun soll. Der unerfahrene Fotograf ist überfordert von der gesamten Situation und erhält auch von dem Model keine Hilfe bei der Suche nach Bildideen. So entstehen keine guten Aufnahmen.

Erfahrene Aktfotografen arbeiten aber sehr gerne mit Anfängermodells, weil diese noch nicht vorgeprägt sind. Viele erfahrene Amateurmodells wissen, welche Posen bei ihnen am besten wirken, und wollen diese dann oft einnehmen. Für einen Fotografen, der eine ganz andere Bildidee hat, kann das mühsam werden. Anfängermodells sind da viel einfacher zu führen, auch wenn sie viel genauere Anleitungen benötigen. So kann ein guter Aktfotograf schon bei einem ersten Shooting ganz hervorragende Bilder machen. Das ist auch ein Grund, warum Anfängermodells sehr gerne TFP-Shootings mit guten Fotografen machen. Auf diese Weise erhalten sie schnell gute Bilder für ihre eigenen Sedcards und damit eine gute Basis für ihre Modeltätigkeit. Der Fotograf wiederum kann mit einem sehr motivierten und noch nicht vorgeprägten Model tolle Aufnahmen für seine Homepage oder für Fotowettbewerbe machen – eine Situation also, von der beide Seiten profitieren.

### Zum ersten Mal »

*Für einen erfahrenen Fotografen ist es kein Problem, mit einem Anfängermodel gute Bilder zu machen. Manchmal ist es sogar besser, wenn das Model noch über keine Erfahrung verfügt und sich so genau an die Anweisungen des Fotografen hält.*

**63 mm | f11 | 1/180 s | ISO 100 | Studioblitz | Model Selina**

Fast alle Bilder von mir in diesem Buch wurden mit Amateur- und Anfängermodells gemacht. Kein Model hat einen perfekten Körper, die meisten sind jüngere oder jung gebliebene, ganz normal aussehende Männer und Frauen. Es ist die anspruchsvolle und spannende Aufgabe des Fotografen, die besondere Schönheit zu entdecken, die in jedem Model steckt. Mit einem jungen, schönen und gut gebauten Model kann jeder Fotograf gute Aktbilder machen. Entspricht das Model aber nicht den gängigen Schönheitsidealen, so trennt sich die Spreu vom Weizen, und nur dem guten Fotografen gelingen dann ausgezeichnete Bilder. Ein erfahrener Aktfotograf kann mit jedem Model, unabhängig von Alter und Schönheit, tolle Aktbilder machen.



# Umgang mit dem Model



Männliche Fotografen neigen dazu, die Zusammenarbeit mit ihren Models zu überhöhen und als etwas ganz Besonderes darzustellen. Das ist meistens übertrieben. Die Zusammenarbeit mit einem Model ist eine klassische Teamarbeit, und es gelten deshalb auch die gleichen Regeln wie bei anderen guten Teamarbeiten. Wichtig sind eine offene Kommunikation, gegenseitige Achtung und Respekt, viel Freude an der Zusammenarbeit mit Menschen und ein professionelles Verhalten. Für ein gutes Shooting sollte die Chemie zwischen dem Fotografen und dem Model stimmen, denn nur wenn sich beide Seiten wohl fühlen, können ausdrucksstarke und besondere Bilder entstehen.

## Vorbesprechung

Vor einem Aktshooting ist eine gründliche Vorbesprechung mit dem Model wichtig. Sie müssen die Eckdaten des Shootings festlegen (Datum, Zeit, Ort, Dauer, Transporte usw.) und bei neuen Models abklären, für welche Bilder sie zur Verfügung stehen. Auch sollten alle Fragen rund um die Entlohnung und den Modelvertrag vor dem Shooting geregelt sein. Damit es später keine Diskussionen gibt, senden Sie Ihren Modelvertrag (siehe Seite 60) vorher dem Model zu. Informieren Sie das Model über die Art der Bilder, die Sie machen möchten. Legen Sie fest, was es zum Shooting mitnehmen soll (Kleider,

### « Gute Stimmung im Studio

*Eine gute Arbeitsatmosphäre erleichtert die Arbeit des Models, wenn es darum geht, sich ganz in eine Situation einzufühlen, wie hier bei dieser stimmungsvollen Aufnahme mit einer Blume.*

63 mm | f9,5 | 1/180 s | ISO 100 | Studioblitzz | Model Suza

Dessous, Schuhe, Accessoires). Ebenfalls geklärt werden muss die Frage, ob eine Visagistin benötigt wird oder das Model sich selbst schminkt. Am besten findet die Vorbesprechung im Fotostudio statt. Dann bekommt das Model gleich einen ersten Eindruck von Ihrer Arbeitsweise und der Professionalität. Bei größeren Entfernungen oder wenn Sie das Shooting an einem anderen Ort planen, kann das Gespräch aber auch per Telefon geführt werden.

## Umgebung

Eine für die Aktfotografie geeignete Umgebung ist für die Zusammenarbeit mit dem Model wichtig. Am einfachsten geht es im gut eingerichteten Fotostudio. Dort kann in Ruhe in einem für das Model sicheren Umfeld gearbeitet werden. Das Model benötigt einen Spiegel zum Schminken, ein Paar warme Hausschuhe, einen Bademantel und eine private Ecke zum Umziehen. Gibt es keinen Umziehraum, so verlassen Sie den Raum, bis sich das Model ausgezogen, zurechtgemacht und den Bademantel angezogen hat. Auch erfahrene Models ziehen sich nicht gerne in Anwesenheit des Fotografen aus.

Schöne Musik im Hintergrund, Pausengetränke, eine Kaffeemaschine und eine kleine Zwischenverpflegung können die Atmosphäre eines Shootings positiv beeinflussen. Natürlich sollte auch eine Toilette in der Nähe sein, und eine warme Dusche zum Abschluss eines Shootings ist auch nicht schlecht.

Bei Shootings in Räumen oder im Freien müssen Sie alle notwendigen Dinge mitnehmen. Vor allem im Freien am Morgen sind eine Thermosflasche mit heißem Tee oder Kaffee und eine Zwischenverpflegung (zum Beispiel Schokolade) sehr zu empfehlen. Damit dem Model nicht zu schnell kalt wird, sollten Sie auch eine warme Jacke oder eine Decke bereithalten. Location-Shootings erfordern also eine sehr gute Vorbereitung, und es ist nicht immer einfach, Orte zu finden, wo man in Ruhe



### ⚡ Klare Anweisungen

*Um eine schöne Pose zu formen, bedarf es klarer Anweisungen zu Körperhaltung, der Fuß- und Beinstellung und zur Kopfhaltung, kombiniert mit einer starken Körperspannung.*

**42 mm | f4 | 1/45 s | ISO 800 | Kunstlicht | Model Marzena**

Aktbilder machen kann. Zu viele Gaffer verderben auch dem besten Model die Laune. Dann ist es besser, das Shooting zu beenden, als Bilder erzwingen zu wollen.

## Führung

Die Rollenverteilung bei einem Aktshooting ist klar geregelt: Der Fotograf bestimmt die Richtung und gibt die Bildidee vor. Das Model versucht, diese Ideen so gut wie möglich umzusetzen. Es erwartet klare, schnörkellose Anweisungen. Obwohl der Fotograf von der Aufgabe her also der Chef ist, heißt das aber nicht, dass er einen Kasernenhoftönen anschlagen soll. Eine normale, klare Sprache genügt. Verzichten Sie aber auf unnötige Höflichkeitsbekundungen. Nicht jede Bewegung des Models muss mit »bitte« und »danke« kommentiert werden, das Model sollte aber klar spüren, dass Sie seine Arbeit und seinen Einsatz sehr schätzen. Foto-



graf und Model sind gleichberechtigt, und die Models spüren sehr schnell, wenn ein Fotograf mit dieser Rolle nicht umgehen kann und sich zu sehr als Chef aufführt.

Das Anleiten des Models während eines Shootings ist viel schwieriger, als Sie vielleicht denken. Während Sie das Model gezielt anweisen, müssen Sie gleichzeitig die Kamera bedienen, das Licht kontrollieren und steuern und sich schon Gedanken über die nächsten Posen und Bildideen machen. So kann es schon nach kurzer Zeit passieren, dass Sie plötzlich keine Idee mehr haben. Dann kann Ihnen ein erfahrenes Model ein paar Tipps geben oder einfach gute Posen einnehmen und Ihnen helfen, die Situation zu überwinden und neue Ideen zu finden.

Manchmal möchten Models auch eigene Bildideen einbringen. Das schätzen allerdings nicht alle Fotografen. Sie interpretieren dies oft als stille Kritik an den eigenen Ideen. Besser ist es deshalb, wenn das Model erst am Ende eines Shootings fragt, ob der Fotograf bereit ist, auch einige seiner Bildideen umzusetzen. Zu diesem

#### **Seien Sie Sie selbst**

Spielen Sie dem Model keine Rolle vor. Seien Sie einfach so natürlich wie möglich. Alles andere wird vom Model sowieso schnell durchschaut. Und wenn Sie noch wenig Erfahrung in der Aktfotografie besitzen und entsprechend noch etwas unsicher und nervös sind, so sagen Sie das ruhig dem Model. Wenn Sie mit einem erfahrenen Model arbeiten, wird es Ihnen sehr gerne helfen, gemeinsam gute Bilder zu machen.

#### **« Bildidee des Models**

*Erfahrene Models haben oft sehr gute Bildideen, und es lohnt sich für den Fotografen, diese auch umzusetzen. Bei dieser Aufnahme hatte Anuschka schon lange vor dem Shooting eine klare Vorstellung, welche Pose am besten zu dieser Situation passen würde. Ich habe diese Bildidee gerne mit ihr zusammen realisiert.*

**38 mm | f5,6 | 1/60 s | ISO 800 | Tageslicht | Model Anuschka**

Zeitpunkt hat der Fotograf die eigenen Bildideen bereits verwirklichen können und wird deshalb meist gerne die Wünsche des Models erfüllen. Oft haben vor allem erfahrene Models sehr gute und kreative Bildideen und sind dann auch sehr motiviert, diese optimal umzusetzen. Solche Chancen lässt sich ein erfahrener Aktfotograf nicht entgehen.

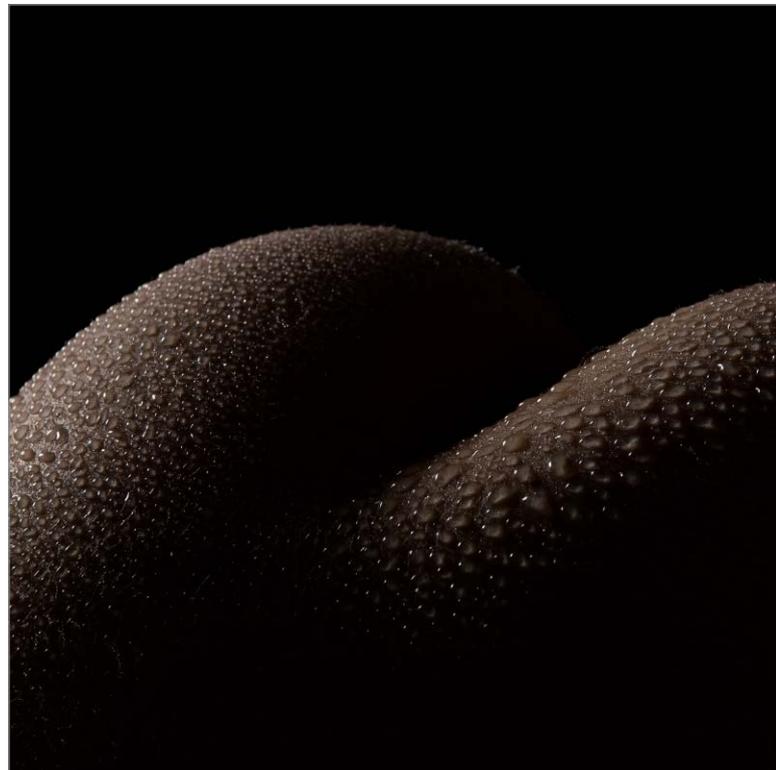
## **Berühren verboten**

Auch wenn Ihr Model noch so schön und verführerisch aussieht – es ist absolut verboten, das Model zu berühren! Fotografen, die sich nicht an diese Regel halten, verlieren ihren Ruf und ihr Ansehen bei den anderen Fotografen und bei den Models. Jeder Mensch hat eine Fluchtdistanz. Wird dieser Mindestabstand von einem

#### **∨ Nahaufnahmen**

*Bei Detailaufnahmen müssen Sie manchmal ziemlich nahe an das Model herangehen. Sprechen Sie das vorher mit dem Model ab, und verwenden Sie eine längere Brennweite für solche Aufnahmen. Dann fühlt sich das Model trotzdem noch wohl.*

**93 mm | f11 | 1/180 s | ISO 100 | Studioblitz | Model Maria**



# Studioblitzgeräte

Natürlich könnten Sie auch mit den günstigen starken Bauscheinwerfern aus dem Baumarkt genügend Licht erzeugen, um im Studio zu fotografieren. Leider erzeugt ein solches Dauerlicht mit einer Leistung von 500 bis 1 000 Watt starke Hitze. Auch lässt sich das Licht – vor allem bei den Bauscheinwerfern – viel schlechter steuern als bei den Studioblitzanlagen. Die Studioblitzanlage sollte deshalb das Kernstück Ihres Studios sein, das Ihnen eine perfekte Kontrolle der Lichtwirkung ermöglicht. Mit Hilfe des Einstelllichts können Sie die Lichtwirkung auch schon vor der Aufnahme beurteilen und

dabei übermäßige Wärme im Studio vermeiden. Zudem lässt sich die Lichtleistung stufenlos nach Wunsch reduzieren, so dass Sie gezielt mit Licht und Schatten Ihre Bilder modellieren können. Sie müssen nur Ihre Kamera mit den Studioblitzgeräten verbinden, die manuelle Belichtungssteuerung bei der Kamera einstellen, und schon kann es losgehen.

## Blitztechnik

Ein Studioblitzgerät besteht aus einer Stromversorgung (in der Regel ein Stromanschluss, bei mobilen Geräten auch eine leistungsfähige Batterie), einem Blitzkondensator, einem Zündtransformator, einem Halogen-Einstelllicht und einer mit Edelgas gefüllten Blitzröhre. An beiden Enden der Blitzröhre sind Metallelektroden eingeschweißt. Bei der Zündung wird ein Hochspannungsstoß von mehreren tausend Volt erzeugt. Das Edelgas in der Blitzröhre wird dadurch ionisiert und für elektrischen Strom leitend. Wenn sich nun der Kondensator schlagartig entlädt, leuchtet das Edelgas in einem dem Tageslicht ähnlichen Spektrum auf, ohne zu verbrennen.

Die Stärke des Blitzlichts kann sehr variieren. Kleinere Blitzgeräte bieten Leistungen im Bereich von 100 bis 600 Joule (Wattsekunden). 100 Joule entsprechen in etwa der Leistung starker externer Elektronenblitzgeräte. Sie eignen sich nur für sehr kleine Studios. Ideal sind Geräte im Bereich von circa 200 bis 400 Joule. Diese Leistung genügt für kleine Fotostudios. Eine noch stärkere Leistung als 600 Joule benötigen Sie nur in sehr großen Räumen oder in Kombination mit Spotvorsätzen, die sehr viel Licht schlucken.



### ⌘ Einstell- und Blitzlicht

Das zentral angeordnete Halogen-Einstelllicht ❸ leuchtet das Motiv vor der Aufnahme aus und zeigt so die genaue Verteilung von Licht und Schatten. Die ringförmige Blitzröhre ❷ blitzt das Motiv dann für die Aufnahme genügend stark an. Der silberne Innenreflektor ❶ wirft das Licht gleichmäßig nach vorne (Bild: Elinchrom).

## Studioblitzanlagen

Es gibt drei grundsätzliche Arten von Studioblitzen: autonome Blitzanlagen mit leistungsstarken Batterien, Blitzanlagen mit einem zentralen, starken Generator und Kompaktgeräte, bei denen der Generator direkt in das Blitzgerät eingebaut ist.

Autonome Blitzanlagen besitzen eine leistungsfähige und schwere Batterie. Dank des externen Generators benötigen diese Geräte nur sehr kleine und leichte Blitzköpfe. Da die Batterien eine begrenzte Ladekapazität haben, kann das sehr schwache Einstelllicht jeweils nur für kurze Zeit (im Bereich von 30 Sekunden) eingeschaltet werden. Solche Geräte eignen sich vor allem für



### ☞ Sonnenaufgang am Meer

*Dieses Foto wurde kurz nach Sonnenaufgang gegen die Sonne aufgenommen. Das vorhandene Tageslicht wurde mit dem Blitzlicht einer autonomen Blitzanlage kombiniert. So konnten sowohl die Sonne, der Himmel und das Meer als auch das Model richtig belichtet und ausgeleuchtet werden. Ohne das Blitzlicht würde das Model vollkommen schwarz als Silhouette abgebildet.*

**42 mm | f13 | 1/180 s | ISO 100 | Tageslicht mit Blitzlicht kombiniert | Model Anuschka**

### ⤴ Autonome Blitzanlage

*Mit einer autonomen Blitzanlage haben Sie das Studiolicht immer mit dabei – auch ohne Stromanschluss. Die Batterie ist sehr leistungsfähig und reicht für mehrere hundert Blitzaufnahmen bei voller Leistung. Leider kann das sehr schwache Einstelllicht nur jeweils sehr kurz eingeschaltet werden. Deshalb werden solche Blitzanlagen nicht im Studio, sondern »on location« eingesetzt. Dort leisten sie aber ganz hervorragende Dienste und erlauben Bilder, die sonst nicht möglich wären (Bild: Elinchrom).*



Außeneinsätze, wenn kein Stromanschluss zur Verfügung steht oder eine große Mobilität der Blitzgeräte gefordert ist. Für den Betrieb im gut eingerichteten Fotostudio sind sie wegen des praktisch nicht vorhandenen Einstelllichts nicht geeignet.

Nach dem gleichen Grundprinzip – allerdings mit einem Stromanschluss – funktionieren die Blitzanlagen mit leistungsstarken zentralen Generatoren. Alle Blitzeinstellungen werden direkt am Generator vorgenommen. Auch hier arbeiten Sie wie bei der autonomen Blitzanlage mit sehr leichten Blitzköpfen. Diese Geräte bieten sehr viel Leistung und Bedienkomfort, sind aber auch sehr schwer und unhandlich. Zudem sind die dicken Verbindungskabel zu den Blitzgeräten eine Stolperquelle im Studio. Sie werden heute selten und vorwiegend in Profifotostudios eingesetzt.

In kleinen Fotostudios werden Sie am häufigsten die Kompaktblitzgeräte finden. Bei diesen Geräten sind Generator und Blitzkopf in einem Gehäuse kombiniert. Sie bieten eine genügend große



« **Blitzset aus Kompaktgeräten**  
Ein Blitzset mit zwei bis drei Blitzgeräten und passenden Stativen genügt für den Start im Studio. In den mitgelieferten Koffer verpackt, können Sie die Blitzanlage leicht auch bei Shootings im Freien und »on location« einsetzen, wenn ein Stromanschluss vorhanden ist.



⤴ **Kleiner und leichter Blitzkopf**  
Blitzanlagen mit zentralen Generatoren benötigen nur kleine und leichte Blitzköpfe (Bild: Elinchrom).



⤴ **Blitzanlage mit Generator**  
An diesem Generator können drei Blitzleuchten angeschlossen und unabhängig voneinander eingestellt werden. Auch eine Fernbedienung mit Infrarot ist möglich (Bild: Elinchrom).

Leistung, sind sehr mobil und können auch leicht außerhalb des Studios eingesetzt werden. Jedes Gerät benötigt einen separaten Stromanschluss. Da die Steckdosen aber in den Raumecken des Studios liegen (sollten), stören diese Kabel viel weniger als die Verbindungskabel zwischen Blitzköpfen und Generatoren. Der Nachteil solcher Anlagen ist, dass die Blitzköpfe zusammen mit dem eingebauten Generator schwerer sind. Sie benötigen deshalb bei diesen Geräten stabile Stative. Für den Anfang genügt ein Blitzset mit zwei bis drei Blitzgeräten. Mit drei Blitzgeräten können Sie schon alle Lichtsituationen, die in diesem Buch vorgestellt werden, ausführen.

#### **Kaufhinweise für Studioblitzgeräte**

Folgende Faktoren sollten Sie beim Kauf einer Studioblitzanlage beachten:

- › eine genügende, aber nicht zu große Blitzleistung, passend zur Größe des Fotostudios
- › ein großer Einstellbereich der Blitzleistung (vier bis fünf Blendenstufen)
- › ein großes Angebot von zum System passenden Vorätzen
- › gute Ausbaumöglichkeiten der Anlage mit größeren und leistungsfähigeren Blitzgeräten

## Blitzanlagen einstellen

Die Bedienung der verschiedenen Blitzanlagen ist einfach. Können Sie eine Anlage bedienen, so verstehen Sie auch schnell alle anderen. Grundsätzlich haben alle Anlagen die folgenden Bedienelemente:

- › Stromanschluss, Ein- und Ausschalter
- › Knöpfe, mit denen Sie das Einstelllicht einschalten und steuern können (proportional zur Blitzleistung oder mit einem anderen, frei wählbaren Wert)
- › Anzeige, Knöpfe und Regler für die Blitzleistung
- › Knöpfe, mit denen Sie die optischen oder akustischen Signale bei der Blitzauslösung einstellen können
- › Knopf zum Auslösen eines Testblitzes
- › Anschlüsse für Blitzsynchronisationskabel und eventuell EDV-Geräte
- › Sicherungen für das Einstell- und Blitzlicht



### ⤴ Bedienelemente einer Studioblitzanlage

Die Bedienelemente verschiedener Studioblitzanlagen sehen unterschiedlich aus, die Grundfunktionen sind aber bei allen Geräten ähnlich. Viele haben Drehknöpfe zum Einstellen der Blitzleistung (was in der Bedienung einfacher ist) oder wie hier eine Digitalanzeige mit 1/10-Blendenstufen. Je weiter der Bereich der Blitzleistung variiert werden kann, desto besser lässt sich auch das Licht an verschiedene Lichtsituationen anpassen. Ideal sind Einstellbereiche von vier bis fünf Blendenstufen zwischen der schwächsten und stärksten Blitzleistung (Bild: Elinchrom).

## Blitzsynchronisation

Jedes Studioblitzgerät verfügt über eine eingebaute Fozelle. Diese reagiert auf das Blitzlicht anderer Blitzgeräte oder auf Infrarot-Blitze eines Infrarot-Fernauslösers. Sofern zwischen den Blitzgeräten eine gute Sichtverbindung besteht, genügt es, wenn Sie ein Blitzgerät mit der Kamera auslösen. Die anderen aktiven Blitzgeräte werden dann automatisch durch den Lichtblitz gleichzeitig ausgelöst.

Für die Synchronisation der Studioblitzgeräte mit der Kamera stehen Ihnen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung:

- › Synchronisationskabel zwischen Kamera und Studioblitzgerät
- › Infrarot-Fernauslöser auf der Kamera
- › Funkfernauflöser auf der Kamera und an einem Studioblitzgerät
- › Infrarot-Vorsatz auf der Kamera vor dem eingebauten Elektronenblitzgerät
- › externes Elektronenblitzgerät auf der Kamera, gegen die Decke oder von der Szenerie weg gerichtet

### ⤴ Einstelllicht als Zusatzlicht

Manchmal können Sie auch das Einstelllicht einer Studioblitzanlage verwenden, um eine Szene leicht aufzuhellen. Bei dieser Aufnahme leuchtet eine Softbox das Model besser aus. Ohne dieses Zusatzlicht hätte das Model zu wenig Licht erhalten. Ein Blitzlicht hätte im Gegensatz dazu harte Schatten erzeugt und das Licht der Stehlampe im Hintergrund überstrahlt und so die Bildstimmung zerstört.

75 mm | f4 | 1/60 s | ISO 200 | Kunstlicht | Model Anuschka





⤴ Synchronkabel  
an Kameragehäuse ange-  
schlossen



⤴ Synchronkabel  
mit Adapter am Blitzschuh  
der Kamera angeschlossen



⤴ Infrarot-Fernauslöser  
auf Blitzschuh der Kamera



⤴ Funkfernauslöser  
auf Blitzschuh der Kamera



⤴ Infrarot-Vorsatz  
auf Blitzschuh der Ka-  
mera mit eingebautem  
Elektronenblitzgerät

Synchronkabel sind brauchbar, allerdings ist die Länge der Kabel beschränkt, und sie bilden eine ständige Stolperfalle im Studio. Zudem ist der Anschluss an die Kamera nicht sehr solide, so dass sich das Kabel häufig von selbst löst. Ich verzichte deshalb nach Möglichkeit auf den Einsatz von Synchronkabeln.

Der Infrarot-Fernauslöser ist sehr bequem, und Sie benötigen nur ein Gerät, das auf den Blitzschuh der Kamera montiert wird. Alle Studioblitzgeräte lassen sich über die lichtempfindliche Fozelle damit auslösen. Allerdings funktionieren diese Sender bei Low-Key-Lichtsituationen mit einem stark abgedeckten Blitzgerät häufig nicht, und wenn sich das Blitzgerät hinter dem Fotografen befindet, vermag der Infrarot-Fernauslöser oft auch nicht den Blitz auszulösen.

Dieses Problem kennt der Funkfernauslöser nicht: Mit diesen kleinen und heute auch bezahlbaren Geräten (ein Zweierset kostet circa 300 Euro) können Sie auf weite Distanz die Blitze sicher auslösen. Sie benötigen dazu einen Sender auf der Kamera und einen Empfänger bei einem Studioblitz. Liegen die Blitzgeräte weit auseinander oder sind so stark abgedeckt, dass sie sich nicht gegenseitig auslösen können, so benötigen Sie auch bei allen anderen Blitzgeräten einen Empfänger.

Als Notlösung ist der Infrarot-Vorsatz gedacht, den Sie auf den Blitzschuh der Kamera montieren. Der eingebaute Kamerablitz erzeugt dann beim Blitzen durch die Schutzklappe einen Infrarot-Lichtimpuls, der die Blitzgeräte auslöst. Der Kamerablitz wird durch die Klappe abgeschirmt und verändert so die Lichtsituation nicht. Allerdings benötigt diese Variante sehr viel Energie (und somit genügend Reserveakkus), denn die

Kamerablitze werden mit voller Leistung ausgelöst.

Wenn eine Kamera jedoch keinen Synchronanschluss besitzt und einen anderen Blitzschuh als Nikon und Canon hat (und Sie auch kein passendes externes Blitzgerät dabei haben), dann ist dieses Vorgehen oft die einzige Lösung zum sicheren Auslösen der Blitzgeräte.

Bei einzelnen Kameras können Sie den internen Blitz auch als Mastersteuerungsgerät (ohne eigene Blitzauslösung) einstellen. Dann gibt der Kamerablitz nur sehr leistungsschwache Steuerungsblitze ab (die meistens zum Auslösen der Studioblitzgeräte ausreichen), und Sie benötigen keinen Infrarot-Vorsatz. Falls alle Stricke reißen, können Sie die Studioblitze auch mit einem externen Elektronenblitz auslösen. Stellen Sie dazu den Blitz auf manuell, und reduzieren Sie die Blitzleistung auf einen sehr kleinen Wert (zum Beispiel 1/128). Nun können Sie gegen die Decke blitzen und so die Studioblitzgeräte auslösen. Dank der sehr kleinen Blitzleistung wird die Lichtstimmung nicht verändert.



« Externes Elektronenblitzgerät  
Sofern Ihr externes Elektronenblitz-  
gerät einen beweglichen Blitzkopf  
hat und manuell mit sehr kleiner  
Blitzleistung betrieben werden kann,  
können Sie damit problemlos die  
Studioblitzgeräte auslösen. Blitzen  
Sie aber immer nur indirekt über die  
Wände oder die Decke, und reduzie-  
ren Sie die Blitzleistung auf einen  
möglichst kleinen Wert (im Beispiel  
auf 1/128 der Volleistung ①).

## Striplight

Hartes und weiches Licht kombiniert in einer Softbox bieten die sogenannten *Striplights*. Die große Länge der Softbox erzeugt eine gleichmäßige Ausleuchtung in der Längsrichtung der Softbox, die geringe Breite bewirkt einen scharfen Übergang von Licht zu Schatten in der schmalen Richtung. Diese Softboxen eignen sich her-



### ⤴ Striplights

Diese Softbox (links) mit den Maßen 50 x 130 cm erzeugt schon einen leichten Striplight-Effekt, der durch zusätzliche Diffusoren mit Schlitzbreiten von 25 x 130 cm und 15 x 130 cm noch weiter verstärkt werden kann.

Ein großes Striplight (rechts) mit einer Breite von 33 cm und einer Höhe von 175 cm eignet sich sehr gut für kontrastreiche Ganzkörper-Aktaufnahmen (Bilder: Elinchrom).

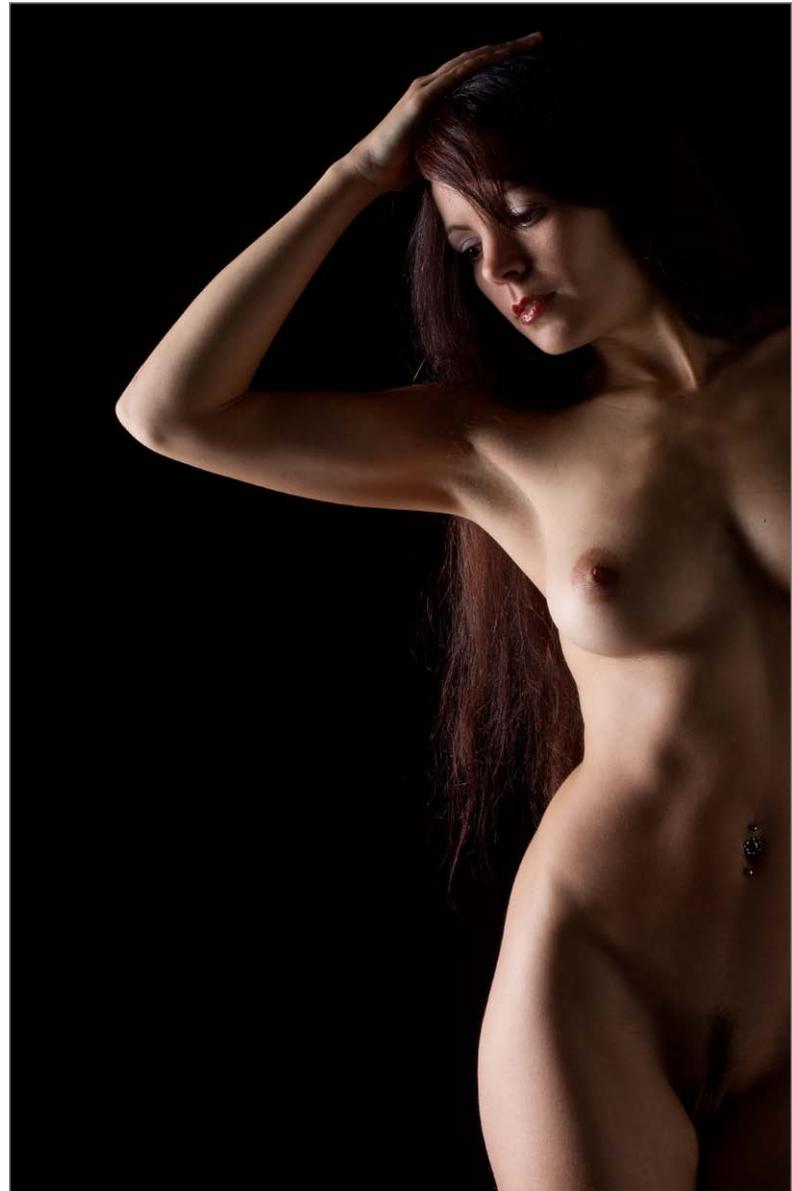
### Seitlich angeordnetes Striplight »

Mit einem seitlich angeordnetem Striplight modellieren Sie den Körper des Models mit Licht und Schatten und erzeugen so einen sehr plastischen Effekt, der die Körperformen des Models stark betont.

75 mm | f11 | 1/180 s | ISO 100 | Studioblitz |  
Model Miriam

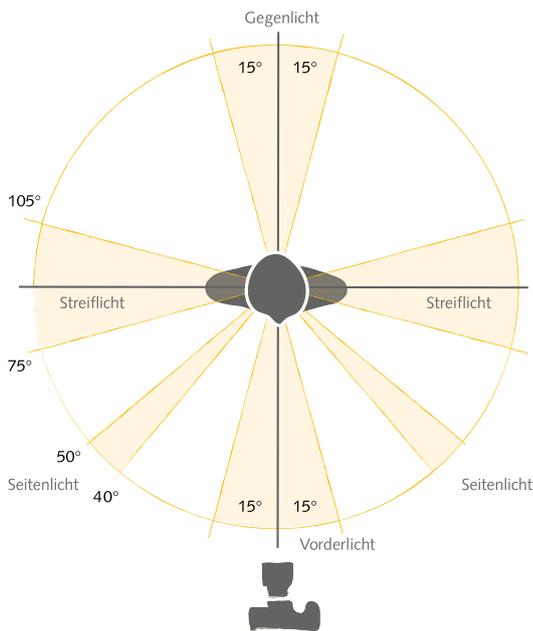
vorrangig für kontrastreiche Low-Key-Aktaufnahmen. Je schmaler die Softbox ist, desto kürzer werden die Übergänge von Licht zu Schatten.

Sie brauchen aber nicht unbedingt ein großes und teures Striplight zu kaufen; einen Streiflicht-Effekt können Sie auch erzielen, indem Sie zwei kleine Softboxen aufeinanderstellen oder das Licht einer großen Softbox mit zwei Reflektor- oder Lichtschluckwänden einengen.



# Lichtwirkung

Die Größe der Blitzfläche bestimmt die Härte oder Weichheit des Lichts, der Abstrahlwinkel des Vorsatzes den Helligkeitsabfall vom Zentrum nach außen. Wie sich nun aber diese Lichtquellen konkret auf das Motiv auswirken, entscheidet die Lage des Blitzes zum Motiv. Um diesen Sachverhalt einfach zu zeigen, unterscheide ich – ausgehend von der Aufnahmeachse – zwischen der horizontalen und der vertikalen Lage der Blitze. In der Praxis werden Sie aber häufig auch mit Kombinationen beider Formen arbeiten. Haben Sie die Grundregeln verstanden, so ist der Umgang mit beiden Techniken schnell erlernt, und Sie werden die Blitze so platzieren können, dass Sie Ihre angestrebte Bildwirkung erreichen.



⤴ **Lichtrichtungen in der Porträtfotografie**  
Die horizontale Lage der Lichtquellen

## Horizontale Lage

Betrachten wir zuerst die horizontale Lage der Lichtquellen: Ausgehend von der Achse zwischen Kamera und Model (Aufnahmerichtung) drehen wir ein Studio-Blitzlicht auf einer Höhe von circa einem Meter rund um das Model herum. Die Wirkung von Licht und Schatten auf dem Model ändert sich kontinuierlich. Von vorne



### ⤴ High-Key-Aufnahme mit Vorderlicht

Der Hintergrund wird mit zwei seitlich angeordneten Standardreflektoren ausgeleuchtet. Von vorne (ca. 15 Grad leicht seitlich von links) wird das Model mit einer großen oktogonalen Softbox sehr weich und gleichmäßig angeblitzt. So entsteht eine leichte, helle Bildstimmung mit wenigen dunklen Elementen (Augen und Haare).

67 mm | f16 | 1/180 s | ISO 100 | Studioblitz |  
Model Anuschka



#### « Seitenlicht vor dunklem Hintergrund

*Um das farbige Tuch gut auszuleuchten, wurde bei dieser Aufnahme eine große oktagonale Softbox auf der linken Seite eingesetzt. Durch ein Streiflicht auf der rechten Seite wird die Körperkontur auf der Schattenseite mit einem Lichtsaum hervorgehoben.*

**93 mm | f8 | 1/250 s | ISO 100 | Studioblitz |**

**Model Anuschka**

wirkt das Bild völlig flach, bei 45 Grad von der Seite entstehen leichte Schatten auf dem Körper. Am stärksten herausmodelliert wird der Körper bei einer Lichtquelle von der Seite. Mit einer Blitzleuchte direkt hinter dem Model können Sie spezielle Gegenlichteffekte erzeugen.

### Vorderlicht

Die Bildwirkung wird also entscheidend durch den Winkel zwischen der Aufnahmerichtung und der Lichtquelle bestimmt. Das Vorderlicht mit einer fast schattenlosen Ausleuchtung wird hauptsächlich in der Beautyfotografie eingesetzt. Die Gesichter werden so sehr gleichmäßig ausgeleuchtet, und Hautunreinheiten verschwinden dadurch weitgehend. In der Aktfotografie lässt sich diese Lichtart gut bei High-Key-Aufnahmen verwenden.

### Seitenlicht

Das Seitenlicht wird vorzugsweise in der Porträt- und Modefotografie eingesetzt. Es erlaubt eine gute Ausleuchtung des Motivs und zeigt bereits eine schöne Modellierung mit Licht und Schatten. Häufig werden

#### « Lichtzange mit zwei Streiflichtern

*Durch zwei seitlich angeordnete Striplights entsteht eine Lichtzange, die das Model von beiden Seiten ausleuchtet und so eine starke, dreidimensionale Modellierung des Körpers mit Licht und Schatten ermöglicht. Damit das Gesicht des Modells gut ausgeleuchtet wird, sollte es sich zum Licht drehen.*

**69 mm | f9,5 | 1/250 s | ISO 100 | Studioblitz |**

**Model Anuschka**



### Lage des Models

Die hier aufgeführten Regeln gelten nur für ein stehendes Model. Wollen Sie das Model liegend aufnehmen, so müssen Sie die Lage der verschiedenen Blitzlichter entsprechend anpassen. Ein Streiflicht erzeugen Sie dann zum Beispiel dadurch, dass Sie eine Blitzleuchte mit einem Striplight-Vorsatz an der Decke über dem Model platzieren.

dabei die Schatten mit Reflektoren oder Lichtschluckern abgeschwächt oder betont. In der klassischen Aktfotografie wird dieses Licht eingesetzt, wenn es darum geht, eine hinreichende Ausleuchtung des Models sicherzustellen, ohne eine so flache Bildwirkung wie beim Vorderlicht zu haben.

## Streiflicht

Das Streiflicht ist das klassische Licht der Low-Key-Aktfotografie. Es führt zu einer maximalen Betonung der Körperformen durch Licht und Schatten. Bereits minimale Verschiebungen der Körperposition führen zu ganz unterschiedlichen Bildern. Mit nur einem seitlichen Blitzlicht entsteht eine stark auf die Lichtseite gerichtete Bildwirkung. Die andere Seite liegt dann vollständig im Schatten. Entsprechend sollten sich das Model und der Bildschnitt immer zum Licht hin orientieren. Anders ist die Situation, wenn auf beiden Seiten ein Streiflicht angeordnet wird. Dadurch entsteht eine Lichtzange, und das Model kann sich wieder frei nach beiden Seiten orientieren. Nur der direkte Blick in die Kamera ist problematisch, weil dann das Gesicht völlig im Schatten

### Weißer Hintergrund erzeugt ein Gegenlicht »

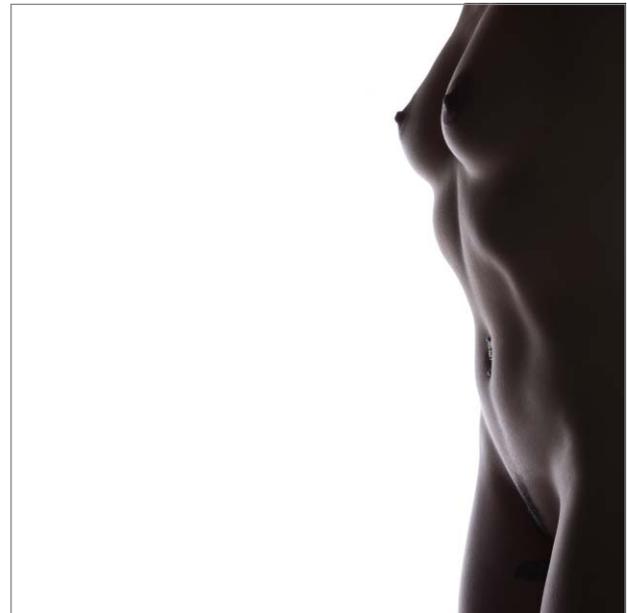
*Zwei seitlich angeordnete Standardreflektoren beleuchten eine weiße Rückwand. Das Model wird durch zwei seitlich angeordnete Lichtschlucker vor dem Streulicht geschützt. Das helle Gegenlicht erzeugt auf diese Weise sehr schöne Lichtsäume am Körperperrand und betont die Konturen.*

**93 mm | f13 | 1/180 s | ISO 100 | Studioblitz |  
Model Miriam**

liegt. In einer solchen Lichtzange können Sie die unterschiedlichsten Posen austesten. Dieses Licht eignet sich auch sehr gut für Bilder von Körperdetails (*Bodyparts*).

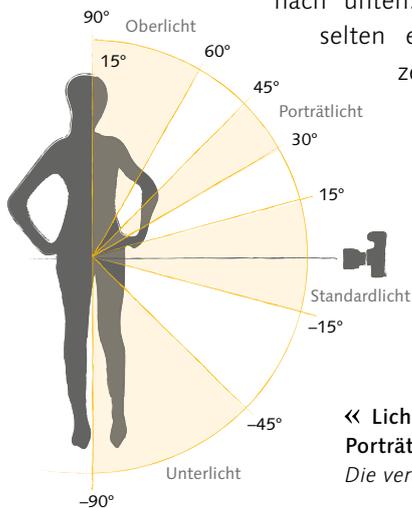
## Gegenlicht

Das Gegenlicht wird eher selten – und dann meist als Effektlit und nicht als Hauptbeleuchtung – eingesetzt. Vor allem bei langen blonden Haaren entsteht durch Gegenlicht eine schöne durchscheinende Wirkung, so wie wir es auch aus Porträtfotografien gegen die untergehende Sonne kennen. Ein Hauptproblem bei Gegenlichtaufnahmen ist die Blitzleuchte, die natürlich nicht im Bild erscheinen soll. Eine Möglichkeit besteht darin, sie genau hinter dem Model zu platzieren, so dass der Körper den Blitz abdeckt. Eine andere Methode ist, nur eine weiße Rückwand seitlich anzuleuchten. Das reflektierende Licht erzeugt dann auch eine Gegenlichtsituation. Nehmen Sie bei solchen Aufnahmen den Schutzfilter vom Objektiv ab, sofern Sie einen angebracht haben, denn dieser kann zu Geisterbildern oder Überstrahlungen und Schleiern durch das nun direkt ins Objektiv scheinende Licht führen.



## Vertikale Lage

Neben der horizontalen Lage zur Aufnahme­richtung beeinflusst die vertikale Lage der Blitzleuchte zum Horizont, wie das Licht den Körper formt. Der normale Kamerastandort liegt auf der Höhe der Körpermitte des Models. Dadurch erscheint der Körper ausgewogen proportioniert. Eine höhere Lage betont den Oberkörper und verkürzt die Beine, eine tiefere Lage verlängert die Beine und verkürzt den Oberkörper. Bei Porträtaufnahmen wird das Hauptlicht meistens in einem Winkel von 30 bis 45 Grad auf das Model gerichtet. Dadurch bleiben die Schatten der Nase kurz und laufen leicht nach unten. Starkes Unterlicht wird



selten eingesetzt, denn es verzerrt durch die nach oben laufenden Schatten die Gesichter. Bei Aufnahmen von Körperdetails lässt sich dieses Licht aber durchaus einsetzen.

« Lichtrichtungen in der Porträtfotografie II  
Die vertikale Lage der Lichtquellen

## Oberlicht

Starkes Oberlicht wirkt ausgesprochen theatralisch und eignet sich so nur für wenige Posen. Es betont die Körperproportionen extrem und hebt zum Beispiel den Busen stark hervor. Hier entscheidet die präzise Lage des Models zum Licht über die Bildwirkung.

Bei Beautyaufnahmen wird ein leichtes Oberlicht eingesetzt, um den Kopf und die Haare des Models besser auszuleuchten. Liegt das Model flach am Boden, so brauchen Sie das Oberlicht, ähnlich wie ein Streiflicht, um die Körperproportionen mit Licht und Schatten zu formen. Es gelten dann die gleichen Regeln wie beim Streiflicht.



### ⤴ Oberlicht als Streiflicht eingesetzt

*Weil das Model flach am Boden liegt, wirkt das an der Decke aufgehängte Streiflicht ebenso wie ein Streiflicht bei einem stehenden Model. Hier formt dieses Licht den Po des Models wunderschön heraus.*

**57 mm | f13 | 1/250 s | ISO 100 | Studioblitz | Model Denise**

### ⤵ Oberlicht formt den Körper

*Durch ein Oberlicht wird mit Licht und Schatten der Körper für uns eher ungewohnt umgeformt. Bei dieser Aufnahme macht das Licht die Hüften sehr schmal, betont aber dafür das Becken stark. So wirkt der Körper wie eine Sanduhr.*

**84 mm | f8 | 1/180 s | ISO 100 | Studioblitz | Model Selina**



# Lichtmanagement

In den vorherigen Abschnitten lernten Sie die Studio-blitzgeräte kennen und sahen, wie Sie mit Hilfe verschiedener Vorsätze die Qualität des Lichts beeinflussen können. Wir haben dabei die Lichtwirkung vereinfacht betrachtet, so als ob Sie nur jeweils mit einem oder zwei Blitzlichtern fotografieren würden. Mit nur einem oder zwei Blitzgeräten eine Lichtsituation zu gestalten ist noch sehr einfach. Schwieriger wird es, wenn Sie eine bestimmte Lichtsituation mit mehreren Blitzgeräten aufbauen möchten. Dann ist es sinnvoll, gezielt und methodisch vorzugehen, vom Einfachen zum Komplizierten.

Schauen wir uns am Beispiel des klassischen Porträtlichts die verschiedenen Lichter im Studio an, und untersuchen wir, welchen Einfluss sie auf das Bild haben.

## Lichtarten

Die in einem Fotostudio eingesetzten Lichter kann man in vier Gruppen einteilen:

Hauptlicht (1. Licht)	Das Hauptlicht ist in der Regel am stärksten und definiert die Licht- und Schattwirkung beim Motiv.
Aufhelllicht (2. Licht)	Mit dem Aufhelllicht wird festgelegt, wie stark der Kontrast zwischen Licht und Schatten wirkt. Es kann auch durch einen Reflektor oder Lichtschlucker ersetzt werden.
Effektlicht (3. Licht)	Das Effektlicht betont einzelne kleinere Bereiche im Bild (häufig auch als Haarlicht beim Model eingesetzt).
Hintergrundlicht (4. Licht)	Das Hintergrundlicht dient, wie der Name schon sagt, zur Beleuchtung des Hintergrundes.

## Hauptlicht

Mit dem Hauptlicht bestimmen Sie, wie Licht und Schatten auf dem Model verteilt sind. Als Vorderlicht eingesetzt, erzielt es eine flache, fast schattenlose Bildwirkung. Als Streiflicht führt es zu einer sehr starken, dreidimensionalen Betonung der Körperformen. Außer bei High-Key-Lichtsituationen ist das Hauptlicht in der Regel das stärkste Licht eines Lichtarrangements. Meistens wird als Hauptlicht eine für den gewünschten Bildausschnitt genügend große Softbox verwendet.

Die Stärke des auf das Motiv einfallenden Lichts wird durch verschiedene Faktoren beeinflusst:

- › durch die Stärke des Blitzgerätes (eine Verdoppelung der Blitzleistung entspricht einer Blendenstufe mehr Licht)
- › durch die Variation der Blitzleistung (meistens in einem Bereich von vier bis fünf Blendenstufen)
- › durch den verwendeten Vorsatz (Reflektoren haben eine größere Lichtausbeute als Softboxen oder Schirme)
- › durch den Abstand zwischen Blitzgerät und Motiv (eine Verdoppelung der Distanz reduziert die Blitzleistung auf ein Viertel oder um zwei Blendenstufen)

Sie sehen, Sie können mit der Einstellung am Blitzgerät, dem verwendeten Vorsatz und dem Abstand zum Motiv die Blitzleistung sehr einfach variieren. Um mit den übrigen Blitzgeräten noch genügend Einstellspielraum zu haben, stellen Sie deshalb die Blitzleistung des Hauptlichts auf einen höheren Wert der Einstellskala ein.

### « Lichtarten im Fotostudio

*Vom Haupt- zum Hintergrundlicht*



#### ⌘ Nur Hauptlicht

Eine Softbox der Größe 60 x 100 cm bildet das Hauptlicht bei dieser Aufnahme. Es bestimmt die Lage von Licht und Schatten auf dem Model. Der Hintergrund bleibt noch sehr dunkel.

48 mm | f11 | 1/180 s | ISO 100 | Studioblitz | Model Angie



#### ⌘ Hauptlicht, Aufhellreflektor und Haarlicht

Zusätzlich zum Hauptlicht hellt nun von links ein Aufheller den Schattenbereich des Models auf. Mit einem Tubus werden der Kopf und das Haar des Models von links aufgehellt.

48 mm | f11 | 1/180 s | ISO 100 | Studioblitz | Model Angie

## Aufhelllicht

Das Aufhelllicht wird meistens auf der gegenüberliegenden Seite zum Hauptlicht platziert. Es legt fest, wie stark der Kontrast von Licht und Schatten auf dem Model wirkt. Auch für das Aufhelllicht wird meistens eine genügend große Softbox verwendet. Haben sowohl das Haupt- als auch das Aufhelllicht die gleichen Einstellungen und Blitzvorsätze und sind sie im gleichen Abstand zum Motiv platziert, so werden die Schatten aufgrund der gleichen Lichtstärke beider Blitze unsichtbar, und das Model wird flach ausgeleuchtet. Ideal für Porträt-situationen ist eine um ein bis zwei Blenden kleinere Leistung. Dann sind die Schatten schon gut sichtbar, werden aber nicht zu schwarz wiedergegeben.

Das Aufhelllicht kann durch einen Reflektor ersetzt werden. Dies hat den Vorteil, dass in den Augen des Models nur ein Blitzlicht sichtbar ist und keine zweite Schattenrichtung im Bild. Solche Reflektoren sind im Handel erhältlich, können aber auch aus großen Bauplatten aus Styropor selbst gebaut werden. Färben Sie eine Seite schwarz ein, dann können Sie die Platte sowohl als Reflektor als auch als Lichtschlucker einsetzen.

Der Lichtschlucker dient dann zur Verstärkung der Schatten oder zur Abschirmung des Models oder der Kamera vor ungewolltem Streulicht.

Mit Reflektoren und Lichtschluckern können Sie die Lichtwirkung sehr fein steuern. Ein Reflektor nahe am Model erzeugt einen Lichtabfall im Schattenbereich von circa anderthalb bis zwei Blendenstufen. Je weiter der Reflektor vom Model entfernt wird, desto schwächer.

#### Reflektoren und Lichtschlucker

Durch Stellwände mit weißen und schwarzen Seiten (Reflektoren und Lichtschlucker) können Sie sehr fein und gezielt ohne ein zusätzliches Blitzlicht die Schatten des Hauptblitzes aufhellen oder abdunkeln. Es entsteht dadurch auch keine zusätzliche Schattenrichtung im Bildaufbau, und in den Augen des Models ist nur ein Lichtpunkt zu erkennen. Mit Stellwänden können Sie zudem die Blitze optimal von der Kamera abschirmen und so die Optik vor ungewolltem Streulicht schützen. Reflektoren und Lichtschlucker gehören deshalb in jedes Fotostudio.



« **Wirkung des Reflektors**  
Beim ersten Bild verstärkt ein schwarzer Lichtschlucker die Schatten beim Model. Beim mittleren Bild werden die Schatten durch einen weißen Styropor-Reflektor in einem Abstand von etwa zwei Metern leicht aufgehellt. Beim dritten Bild steht der Reflektor direkt rechts neben dem Model und hellt die Schatten stark auf.

69 mm | f11 | 1/180 s |  
ISO 100 | Studioblitz |  
Model Anuschka

cher wird die Reflexionswirkung. Ein schwarzer Lichtschlucker nahe beim Model bewirkt im Gegenzug tief-schwarze Schatten.

Ein weiterer Vorteil von Reflektoren liegt darin, dass Sie damit auch die Blitzlichter von der Kamera abschirmen können. Direktes Blitzlicht erzeugt häufig ungewollte Reflexionen auf der Optik oder führt zu hellen Schleiern im Bild. Ich arbeite deshalb sehr gerne mit

diesen Wänden und habe in meinem Studio gleich vier Stück im Einsatz.

## Effektlicht

Als Effektlicht eignet sich ein Tubus oder ein Spotvorsatz. Auch Standardreflektoren mit Waben können gut dazu eingesetzt werden. Sie dienen meistens zum gezielten Aufhellen der Haare oder dazu, einen speziellen Lichteffect zu erzielen. Eine über dem Kopf des Models angeordnete Softbox kann ebenfalls zur Aufhellung der Haare dienen. In der klassischen Aktfotografie wird – im Gegensatz zur Beautyfotografie – eher selten mit Effektlichtern gearbeitet.

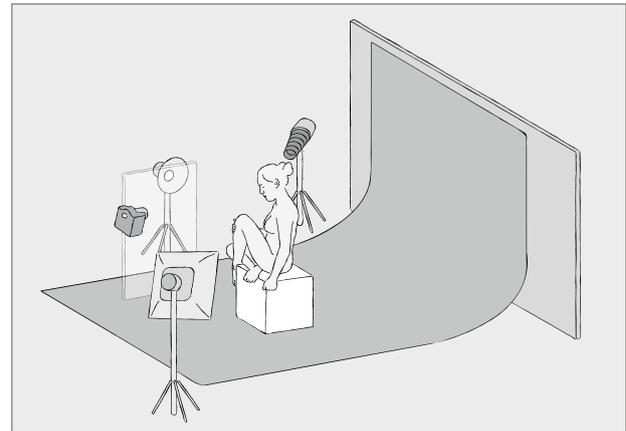


### ⤴ Reflektor und Lichtschlucker kombiniert

Mit einer 5 cm dicken Styropor-Platte der Größe 1 x 2 m aus dem Baumarkt habe ich einen einfachen Reflektor gebaut. Die Platte steckt am Boden in einem Aluminium-U-Profil, an das Holzfüße geschraubt sind. So kann die Platte überall im Studio frei hingestellt werden. Eine Seite ist schwarz gestrichen und dient als Lichtschlucker.

## Hintergrundlicht

Mit dem vierten Licht wird der Hintergrund je nach gewünschter Bildstimmung aufgehellt. Bei Low-Key-Aufnahmen wird das Hintergrundlicht nicht oder nur sehr schwach eingestellt. Als Vorsätze kommen vor allem Standardreflektoren zum Einsatz, zum Teil kombiniert mit Waben oder Farbfolien. Auch mit einem Tubus oder Spotvorsatz können gezielte Lichteffecte auf dem Hintergrund erzielt werden.



« **Hauptlicht, Aufhellreflektor, Haar- und Hintergrundlicht**  
 Zusätzlich zum Hauptlicht von rechts, der Aufhellung und dem Haarlicht von links wird jetzt der Hintergrund auch von links aufgeleuchtet. Mit dem Regler am Blitzgerät wird die Stärke der Hintergrundbelichtung reguliert.

**48 mm | f11 | 1/180 s | ISO 100 | Studioblitz | Model Angie**

Bei High-Key-Aufnahmen wird das Hintergrundlicht viel stärker eingestellt als das Hauptlicht. Wollen Sie den Hintergrund reinweiß wiedergeben, so muss der Hintergrund um mindestens zwei Blenden mehr Licht erhalten als das Motiv. Mit farbigen Folien vor Standardreflektoren können Sie bei einem weißen Hintergrund spannende Lichtwirkungen erreichen. Es lohnt sich immer, ein wenig mit dem Licht zu experimentieren.

**Rotes und blaues Hintergrundlicht »**

Zwei Standardreflektoren mit einer roten und einer blauen Folie leuchten den weißen Hintergrund stark aus. Das Model wird durch seitliche Reflektoren vor dem Hintergrundlicht abgeschirmt und von vorne links mit einer großen Softbox ausgeleuchtet. Das Model steht auf einer Plexiglasplatte. Die farbigen Lichter laufen schön ineinander und erzeugen diesen bunten Effekt passend zur Pose und den Accessoires des Models.

**63 mm | f13 | 1/180 s | ISO 100 | Studioblitz mit farbigen Folien | Model Yvonne**



# Low Key und High Key

Das Low-Key-Licht ist das klassische Licht der Aktfotografie. Das Spiel mit Licht und Schatten hat die Fotografen schon immer fasziniert: mit Licht enthüllen, mit Schatten verdecken, den Körper plastisch aus dem Schatten herauschälen und formal gestalten – immer auf der Suche nach der schönen Form und dem besonderen Ausdruck eines Models. So macht die Aktfotografie Spaß, die Bilder wirken edel und kunstvoll und begeistern auch die Models.

Das High-Key-Licht strebt hingegen eine ganz andere Bildwirkung an. Hier geht es um Zartheit und Leichtigkeit sowie um sanfte, fast unmerkliche Übergänge. High-Key-Aufnahmen sind wesentlich schwieriger zu

realisieren als Low-Key-Aufnahmen, brauchen sehr viel Licht und ein gezieltes Lichtmanagement. Trotzdem können Sie schon mit drei Blitzgeräten perfekte High-Key-Aufnahmen realisieren.

## Low Key mit einem Blitz

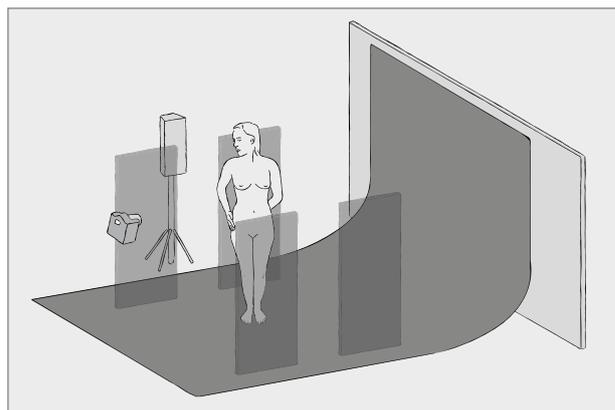
Low Key bedeutet, dass sich die überwiegende Zahl der Tonwerte im dunklen Bereich, bei den Tiefen, befindet. Low Key bedeutet nicht, dass das Bild einfach unterbelichtet wird. Die Tonwerte dürfen durchaus im ganzen Spektrum, von Schwarz bis Weiß (oder von 0 bis 255



### « Low Key mit einem Striplight

*Durch das Streiflicht werden die Hüfte und die Seite des Models stark betont. Der Blick geht diagonal in den freien Raum. Der im Schatten liegende Bereich des Körpers trägt nichts zum Bild bei und wird deshalb knapp abgeschnitten. Das Bild wirkt vor allem durch die Bogenformen der Hüfte und des Armes und den starken Helldunkelkontrast.*

**60 mm | f13 | 1/180 s | ISO 100 | Studioblitz mit Striplight | Model Anuschka**



# Flächen, Linien und Punkte

Alle Bilder lassen sich vereinfacht als eine freie Anordnung von Flächen und Linien betrachten, wobei die Linien die Ränder der Flächen bilden. Kleine Flächen erscheinen als Punkte. Je nach Größe und Anordnung dieser Elemente im Bild entwickeln sie eine andere Wirkung auf den Betrachter. Kennen wir diese Gesetzmäßigkeiten, so können wir sie bei der Bildgestaltung unserer Motive einsetzen.

Bei den folgenden Überlegungen orientieren wir uns deshalb an der grafischen Wirkung, die solche Elemente entfalten. Wir vernachlässigen das Motiv und die Bildaussage und abstrahieren die Bilder. Dadurch erkennen

Sie besser und schneller die Gesetzmäßigkeiten der verschiedenen Anordnungsvarianten und sehen auch, welche Sie bei welchen Motiven gezielt einsetzen können.

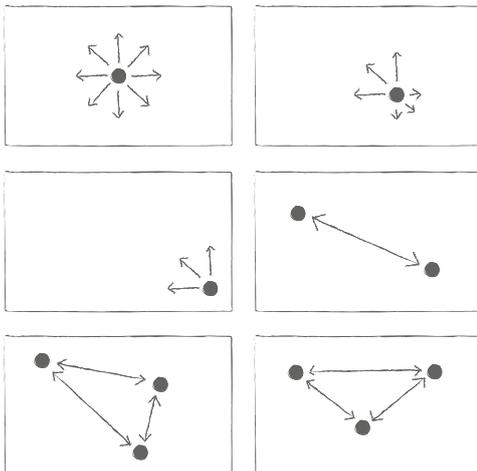
## Punkte

Ein kleines Objekt wirkt punktförmig und zieht unseren Blick sofort auf sich. Ein Punkt wirkt unterschiedlich je nach seiner Platzierung im Bild. Liegt er genau in der Mitte, so wirkt er in alle Richtungen gleich stark. Liegt er von der Mitte entfernt, so zielt und zieht er in Richtung

### Das Model als kleiner Punkt im Bild >>

*In dieser weiten, trostlosen Landschaft verschwindet das kleine Model fast. Und trotzdem zieht es die Blicke sofort auf sich. Der helle Körper kontrastiert so stark mit der dunklen Lava, dass sich das kleine Model stark hervorhebt. Die diagonale Lage des Körpers führt den Blick in die Bildmitte und zum Horizont mit den schönen Wolken.*

62 mm | f11 | 1/180 s | ISO 100 | Tageslicht |  
Model Anuschka



### << Platzierung von Punkten im Bild

*Ein einzelner Punkt beherrscht das Bild abhängig vom Ort der Platzierung unterschiedlich stark. Mehrere Punkte treten miteinander in Wechselwirkung.*

### Früher Morgen am Meer »

Durch die hohe Lage des Horizonts wird der Vordergrund und somit das Model betont, was dem Bild eine große Tiefenwirkung verleiht. Das Model wirkt als Punkt, betont durch die aufspritzenden Wellen. Als Gegenpol zum Model wirkt auf der anderen Bildseite die Sonne, die die Bildkomposition so wieder ausbalanciert.

32 mm | f8 | 1/90 s | ISO 100 |  
Tageslicht mit Aufhellblitz |  
Model Anuschka



der Bildmitte. Je weiter er sich von der Mitte entfernt, desto stärker wird diese Wirkung.

Zwei Punkte auf einem Bild treten miteinander in einen Dialog. Dann ist es wichtig, dass der Betrachter diesen Dialog auch klar erkennen kann. Eine symmetrische Anordnung der beiden Punkte verstärkt diese Wirkung. Drei Punkte bilden eine Gruppe: Abhängig von ihrer Platzierung wirkt die Komposition entweder ausgewogen oder entwickelt einen Schwerpunkt. Viele Punkte erzeugen ein regelmäßiges oder unregelmäßiges Muster. Sind die Punkte geordnet, so bilden sich oft imaginäre Linien, die den Blick des Betrachters leiten.

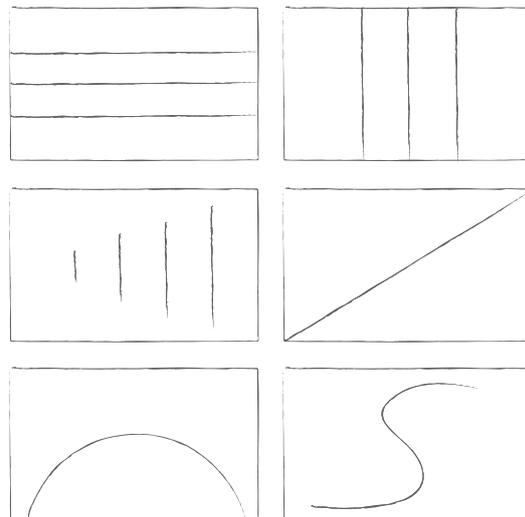
## Linien

Linienhafte Elemente vermögen ein Bild zu unterteilen und den Betrachter durch ein Bild zu führen. Eine Linie kann je nach ihrer Lage entweder ruhig und ausgewogen oder unruhig und dynamisch wirken.

Horizontale Linien betonen die Ruhe und Stabilität im Bild. Ein tiefer Horizont betont den Himmel, ein Horizont in der Bildmitte ist unbestimmt und vermittelt Ruhe, und ein hoher Horizont betont den Vordergrund.

Vertikale Linien betonen die Höhe. Werden vertikale Linien hintereinander gestaffelt, so entstehen oft

imaginäre Linien, die in die Tiefe führen und auf diese Weise den Blick des Betrachters leiten. Wie die horizontalen Linien können Sie auch die vertikalen Linien in der Bildmitte, im Goldenen Schnitt oder am Bildrand anordnen. Die Wirkung auf den Betrachter ist jedes Mal eine andere.



### ⌆ Wirkung von Linien

Horizontale Linien wirken ruhig und breit, vertikale hoch und schmal, diagonale Linien dynamisch und geschwungene Linien spannungsvoll und interessant.

### **Gleiten im Wasser »**

*Die diagonale Platzierung des Modells betont das Gleiten durch das Wasser und gibt dem Bild mehr Spannung als eine horizontale Aufnahme.*

**70 mm | f4 | 1/250 s |  
ISO 100 | Tageslicht |  
Model Anuschka**



Diagonale Linien sind die dynamischsten Linien im Bild. Sie erzeugen eine starke Spannung. Bei Diagonalen ist es wichtig, konsequent vorzugehen, denn eine zu leichte Diagonale wirkt unbestimmt und kraftlos. Diagonalen teilen das Bild in zwei Hälften. Achten Sie darauf, dass das Bild beim Schneiden ausgewogen wirkt.

### **≈ Mehrfachaufnahme in der alten Scheune**

*Die sich wiederholenden Säulen geben dem Bild eine vertikale Richtung und führen in die Tiefe. Sie bilden zusammen eine imaginäre Linie, die zum Model in der Bildmitte führt. Die Models nehmen den Rhythmus der Säulen auf und wirken als Punkte, die imaginäre Linien und Muster bilden.*

**42 mm | f8 | 1/40 s | ISO 200 | Tageslicht | Model Andrea**





Diagonale Linien können Sie recht einfach erzielen, indem Sie die Kamera bei der Aufnahme kippen. Dadurch wird aus jeder statischen Aufnahme eine dynamische. Das ist ein beliebtes Gestaltungsmittel vieler Fotografen, um ihren Bildern einen speziellen und spannenderen Ausdruck zu geben. Wenden Sie diese

#### « Inszenierung im Schloss

Das Kippen der Kamera führt zu vielen diagonalen Linien im Bild, die eine zusätzliche Spannung erzeugen. Wenn Sie die Kamera kippen, dann tun Sie es konsequent wie hier. Nur ein leichtes Kippen sieht zu unbestimmt aus und wird als Aufnahmefehler interpretiert.

55 mm | f4 | 1/15 s | ISO 250 | Tages- und Kunstlicht kombiniert | Fotograf Martin Klose, Models Jenny, Anuschka und Martin

Methode aber zu oft an, verliert der Effekt schnell an Wirkung.

Auch im Fotostudio können Sie mit einer geschickten Lichtführung spannende Linien erzeugen. Viele klassische Aktbilder wirken gerade wegen diesen starken Linien. Sie zeichnen dann mit Licht und Schatten. Die richtige Anordnung dieser Linien ist für die Qualität und die Wirkung der Aufnahme entscheidend.

In der Aktfotografie werden häufig Bögen und S-förmige Linien eingesetzt. Diese haben eine sehr große visuelle Kraft. S-förmige Linien haben schon in der Landschaftsmalerei eine lange Tradition. Sie leiten den



#### Abstraktion

Versuchen Sie zwischendurch, die Bilder ganz abstrakt zu sehen und nur die Verteilung der Flächen, Linien und Punkte zu beurteilen. Sie können dazu das Bild in Schwarzweiß umwandeln und die Kontraste mit der Gradationskurve erhöhen. Dadurch werden die Elemente im Bild klarer getrennt. Auch mit dem Befehl BILD • KORREKTUREN • SCHWELLENWERT in Photoshop heben Sie die grafischen Elemente im Bild hervor.

#### « Zeichnen mit Licht und Schatten

Eine perfekte Lichtführung und vier Beine zeichnen herrliche diagonale Linien ins Bild. Sascha Hüttenhain ist ein Meister der Lichtmalerei. Seine sehr grafisch wirkenden Bilder stelle ich Ihnen im Kapitel »Inspiration« vor.

200 mm | f6,3 | 1/200 s | ISO 100 | Studioblitz | Fotograf Sascha Hüttenhain

Betrachter und geben dem Motiv eine harmonische Form. Achten Sie deshalb beim Posing des Modells darauf, dass solche Linien entstehen. Auch Linien, die Dreiecke oder andere Formen bilden, können starke grafische Wirkungen entfalten.

#### ∞ Linie und Kreis

*Bei dieser Aufnahme sehen Sie die Wirkung von klaren Formen. Das Bein bildet eine gerade Linie, die zu einem »Kreis«, dem sehr runden Po, führt. Solche Spiele mit Formen sind vor allem bei Aktaufnahmen im Studio sehr beliebt, weil sich dort alles auf die schöne Form konzentriert.*

*67 mm | f9,5 | 1/180 s | ISO 100 | Studioblitz | Model Stefanie*



## Flächen

Unabhängig von der Bildaussage können Sie abstrahieren, wie die verschiedenen Flächen auf dem Bild angeordnet werden. Dann erkennen Sie, ob die Ver-

#### ∞ Das klassische S

*Posen, bei denen ein klar erkennbares S im Bild gezeigt wird, haben eine stärkere Wirkung auf den Betrachter. Dreiecke, Bögen und S-Linien sind klare Formen, die Sie in der Aktfotografie sehr gut einsetzen können.*

*67 mm | f9,5 | 1/180 s | ISO 100 | Studioblitz | Model Stefanie*



# Klassischer Akt

Klassische Aktaufnahmen stehen ganz in der Tradition der bildenden Kunst. Sie arbeiten mit klar erkennbaren Gestaltungs- und Stilmitteln. Die Bilder wirken meistens sehr grafisch mit einem schönen und spannenden Licht. In prüderen Zeiten im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts war die kunstvolle Aktfotografie eine legi-

time Möglichkeit, einen Menschen nackt aufzunehmen. Heute brauchen wir diese Rechtfertigung nicht mehr, trotzdem ist es ein Genuss, gut gestaltete und fotografierte Aktbilder anzusehen.

Orientierte sich die klassische Aktfotografie früher stark an der Malerei und setzte entsprechende Requisiten wie Tücher, Tüll oder Säulen ein, konzentriert sie sich heute stärker auf die Wirkung von Licht und Schatten. Der Pose kommt eine zentrale Bedeutung zu, während der erotische Bezug nicht im Vordergrund steht. Formale Aspekte der Gestaltung sind gegenüber dem Aktporträt wichtiger, der Ausdruck und Blick des Models dient, wenn er überhaupt gezeigt wird, zur Verstärkung der Bildaussage.

## Klassische Aktfotografie

Klassische Aktbilder gefallen praktisch allen Models. Sie gehören in jedes Portfolio eines guten Aktfotografen. Machen Sie so kunstvolle Bilder, dass das Model sie problemlos seinen Freunden und selbst den Eltern und Großeltern beim Sonntagskaffee zeigen kann.

## « Schöne Pose und spannendes Licht

*Ein schönes Aktbild ist ein Genuss für den Betrachter. Eine gute Bildgestaltung und ein schönes Licht verstärken die Wirkung der Pose. Obwohl die meisten klassischen Aktbilder in Schwarzweiß gezeigt werden, kann die Farbe von Haut, wie in diesem Beispiel, auch eine sehr schöne Wirkung entfalten, insbesondere dann, wenn die Hautstrukturen durch eine »Gänsehaut« verstärkt werden.*

**135 mm | f8 | 1/180 s | ISO 100 | Studioblitz | Model Marie**



### Gestalten mit dem Körper »

*Diese Pose wurde zusammen mit dem Model im Detail erarbeitet. Symmetrische Posen sind anspruchsvoll und verlangen höchste Präzision, die bei diesem Bild ganz gut gelungen ist. Durch das Neigen des Kopfs entsteht eine abstrakte Bildwirkung.*

**67 mm | f8 | 1/250 s | ISO 100 |  
Studioblitz | Model Warren**

## Thema

Klassische Aktaufnahmen im Studio sind die beliebteste und auch die unproblematischste Form von Aktbildern. Sie gefallen vielen Menschen und wirken sehr kunstvoll. Auf der anderen Seite gibt es bereits so viele klassische Aktaufnahmen, dass es schwierig geworden ist, in diesem Bereich wirklich einzigartige Bilder zu machen. Aber für den Einstieg in die Aktfotografie sind das Studio und die klassische Aktfotografie genau das Richtige. Ästhetisch schöne und gut gestaltete klassische Aktbilder sind für jeden Betrachter eine Freude. Jeder Aktfotograf sollte diese Sparte beherrschen und einige Bilder in seinem Portfolio haben.

## Licht

Die klassische Aktfotografie lebt von der Qualität des Lichts. Sie haben bereits in den früheren Kapiteln dieses Buches die Grundlagen der Lichtführung kennengelernt. Bereits ein schönes Licht kann eine gute Begründung für ein Aktbild sein. Wird es kombiniert mit einer tollen Pose und einem schönen Körper, so steht einer gelungenen Aktaufnahme nichts mehr im Weg.

Klassische Aktbilder werden meistens in Schwarzweiß gezeigt, weil so die Grafik und das Spiel von Licht



und Schatten besser zur Geltung kommen. Aber es ist auch gut möglich, tolle Aktbilder in Farbe zu machen. Die Hintergründe sind meistens schwarz oder dunkelgrau für Low-Key-Aufnahmen. Sie können aber auch High-Key-Aktaufnahmen mit weißem Hintergrund im klassischen Stil machen – es gelten dieselben Gestaltungsregeln.

## Posen

Sie haben bereits viele gute Aktposen in diesem Buch gesehen, und ich möchte nicht alle hier wiederholen.

Es gibt aber grundsätzlich zwei Vorgehensweisen, um ein Aktshooting zu gestalten. Beim ersten Zugang arbeiten Sie eine konkrete Bildvorstellung konsequent aus. Die Pose ist dann schon zu Beginn des Shootings klar. Mit präzisen Anweisungen leiten Sie Ihr Model an und beobachten alle Details ganz genau. Es kommt dabei zum Teil auf Kleinigkeiten an, wie die Fuß- und Kopfstellung oder die Positionierung der Arme und Hände. Für klassische Aktaufnahmen sollten Sie möglichst genau arbeiten. Schon kleine Abweichungen von der Symmetrie oder kleine Stellungsfehler können die Bildwirkung beeinträchtigen.

Beim alternativen Zugang bereiten Sie eine Lichtsituation vor und erklären dem Model Ihre Grundidee der Aufnahme. Dann lassen Sie das Model frei agieren, während Sie die Bildwirkung beobachten. Das Model nimmt verschiedene Posen ein und wartet dann einen kurzen Moment, um Ihnen die Aufnahme zu ermöglichen. Dann wechselt es zu einer anderen Pose. Sie nehmen nur zeitweise mit kleineren Korrekturen oder lobenden Worten auf das Geschehen Einfluss. Im Gegensatz zum

Aktporträt blickt das Model aber eher selten direkt in die Kamera. Gesucht wird nicht die erotisierende Wirkung des Blicks, sondern vielmehr eine schöne Form und eine spannende Bildstimmung.

Models, die beide Vorgehensweisen beherrschen, sind ein echter Glücksfall für den Fotografen. Manche Models erwarten jedoch ganz klare Anweisungen und haben Mühe, eigene Posen zu entwickeln. Folgen Sie bei der Arbeit mit solchen Models der ersten Variante. Andere Models haben einen starken Bewegungsdrang und nicht genügend Geduld, eine Pose nach Ihren Vorstellungen zu erarbeiten. In solchen Fällen eignet sich die zweite Variante besser. Versuchen Sie in keinem Fall, etwas umzusetzen, was dem Model überhaupt nicht liegt. Sie werden auf diese Weise nur schlechte Bilder erhalten.

#### ✧ Licht, Pose und Spiegelung

*Ein schönes Licht, eine gute Pose und der spezielle visuelle Effekt durch die Wasserspiegelung sind hier die Grundlagen für ein interessantes Aktbild.*

**140 mm | f4 | 1/180 s | ISO 100 | Studiolicht | Model Marie**





#### « Freies Posieren des Modells

*Ein gutes Aktmodell wie Anuschka ist in der Lage, viele visuell spannende Posen in kurzer Folge einzunehmen. Sie als Fotograf müssen dazu ein geeignetes Licht setzen und gut beobachten, um die besten Posen zu erwischen.*

**65 mm | f13 | 1/180 s |  
ISO 100 | Studioblitz |  
Model Anuschka**



#### » Wie eine Statue

*Abgehoben auf einem Sockel stehend und mit einer dynamischen Pose wirkt das Modell wie eine klassische Statue. Das Licht betont die Pose und die Muskulatur des Modells. Solche Sockel sind beliebte Requisiten im Fotostudio.*

**51 mm | f6,7 | 1/180 s |  
ISO 100 | Studioblitz |  
Model Barbara**

## Requisiten

Die klassische Aktfotografie arbeitet nur mit wenigen Requisiten. Achten Sie darauf, dass Ihr Modell vollständig nackt ist und weder Schmuckstücke noch eine Uhr trägt. Solche Accessoires würden bei zeitlosen Aufnahmen sehr stören. Auch Piercings und Tattoos können manchmal sehr von der Bildaussage ablenken. Leider lassen sich diese nicht immer leicht in der Bildbearbeitung entfernen oder mit einer geschickten Pose abdecken.

Sehr beliebt als Requisiten sind einfache, klare Formen wie Kuben. Diese können sowohl als Sockel als auch als Sitzmöglichkeit eingesetzt werden. Sie heben das Modell vom Boden ab und lassen es wie eine klassische Statue wirken.





#### ⤴ Würfel als Posinghilfe ⤵

*Requisiten wie ein 50x50x50 cm großer Würfel helfen dem Model beim Posing. Es kann bequem darauf sitzen und sich auch gut mit den Händen abstützen. So sind sehr viele Posen möglich, und die geometrische Form des Würfels gibt den Bildern eine klassische Note.*

**60 mm | f9,5 | 1/180 s |  
ISO 100 | Studioblitzz |  
Model Anuschka**

Unzählige gute Posen sind mit solchen Würfeln möglich. Zudem erleichtern diese Requisiten auch dem Model das Posing, da es auf diese Weise die Hände sinnvoll einsetzen kann. Auch dicke Seile, Ketten oder Tücher werden sehr gerne verwendet. Am besten legen Sie sich eine eigene Sammlung von visuell interessanten Requisiten an, die Sie dann bei Bedarf und mit dem geeigneten Model einsetzen können.



# »Playboy«-Aufnahmen



Die Zeitschrift *Playboy* erschien zum ersten Mal im Jahr 1954. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde Nacktheit in Zeitschriften kaum gezeigt. *Playboy* nahm die Tradition der Pin-up-Bilder des Zweiten Weltkrieges auf, die damals die Moral der kämpfenden Truppen verbessern sollten. In der ersten Ausgabe veröffentlichte der Herausgeber Hugh Hefner Aktfotos von Marilyn Monroe auf Hochglanzpapier. Damit war die Zielrichtung von *Playboy* definiert. Die *Playmates* von Hugh Hefner entsprachen den alten Pin-ups, die das »brave Mädchen« von nebenan hüllenlos zeigten. Hefner sagte dazu: »Ich wollte einfach nur die Botschaft vermitteln, dass auch brave Mädchen Spaß am Sex hatten.«

*Playboy*-Bilder zeigen die Frau in ihrer ganzen Schönheit. Zentrum des Bildes ist immer das Model, die Umgebung vermittelt nur eine passende Stimmung, ohne vom Model abzulenken. Schönheit und Erotik sind die zentralen Bildaussagen. Berühmte Fotografen wie Helmut Newton oder Herb Ritts haben fantastische Bilder für den *Playboy* gemacht und so diese Bildsprache auf ein fotografisch anspruchsvolleres Niveau gehoben.

## Ideen und Ziele

Mein fotografischer Stil ist normalerweise ziemlich weit von *Playboy*-Aufnahmen entfernt. Ich liebe die klaren Formen, die präzise Bildgestaltung. Bei meinen

### « Im Wasser

*»Playboy«-Aufnahmen zelebrieren die Schönheit und Erotik der Frau. Sonne, Wasser, eine anmutige Pose und passende Accessoires geben diesem Bild die besondere Wirkung.*

**285 mm | f5,6 | 1/400 s | ISO 100 | Model Anuschka**

Location-Aufnahmen suche ich einen Bezug zwischen Model und Umgebung. Trotzdem wollte ich mich dieser Aufgabe stellen und auch einmal ein Shooting in diesem Stil machen, denn ich liebe solche Herausforderungen. Mein Ziel war es, *Playboy*-Aufnahmen zu machen, die die Schönheit des Models zelebrieren und dabei auch schön und kunstvoll wirken. Ein nicht ganz einfaches Unterfangen, wie ich bald feststellen sollte.

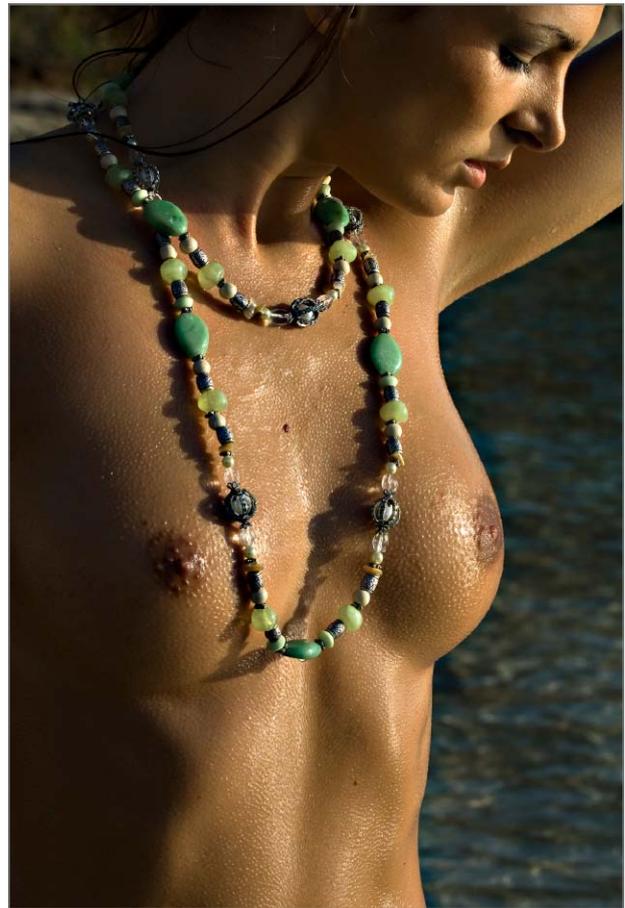
## Vorbereitung

Neben der Schönheit des Models sind für *Playboy*-Aufnahmen die passenden Accessoires entscheidend. Ich habe deshalb schon frühzeitig Ausschau nach schönen Tüchern und Ketten gehalten. Zu Sommerbeginn fand ich in einem Warenhaus ein algengrünes Hüfttuch in Dreiecksform mit einer Lochung wie bei einem Fischernetz. Passend dazu konnte ich noch eine Hals- und eine Armbkette mit Steinen in verschiedenen Grüntönen kaufen. Damit wollte ich den Bildern das besondere Etwas geben. Zusätzlich nahm ich noch verschiedene Körperöle mit (Babyöl, Mandelöl, Vaseline), denn auf einem eingöhlten Körper bilden sich schöne Wasserperlen, und er spiegelt sich besser im Sonnenlicht. Zur Vorbereitung beschäftigte ich mich intensiv mit *Playboy*-Aufnahmen. Ich studierte das Buch *Playboy 1954–2004* und merkte mir geeignete Posen.

- Für das Shooting wollte ich drei Bildideen umsetzen:
- › Das Model sitzt am Wasser, und das Meer umspült seinen Körper.
  - › Das Model läuft locker und entspannt am Strand im Morgenlicht.
  - › Das Model kniet im Sand am Wasser und blickt verführerisch in die Kamera.

## Model- und Location-Suche

Die Location-Suche war einfach. Ich führe jedes Jahr im September einen Aktworkshop an der Côte d'Azur durch und kenne dort die schönsten Strandabschnitte rund um St. Tropez. Sonne, Sand und ein schönes Model



sind die besten Voraussetzungen für gute *Playboy*-Aufnahmen. Die Wärme und die Gerüche des Südens tragen dazu bei, dass Model und Fotograf in die richtige Fotostimmung versetzt werden. Als Model kam für mich nur Anuschka in Frage. Ihr durchtrainierter, wunderbar geformter Körper, ihr gutes Bewegungsgefühl und ihre erotische Ausstrahlung sind für solche Aufnahmen einfach perfekt.

## Shooting

An den Nachmittagen sind in diesem wunderschönen Gebiet sehr viele Leute, so dass für ein ruhiges Shooting nur die frühen Morgenstunden in Frage kamen. Zu viele Gaffer lenken auch das beste Model ab und zerstören



#### « Am Strand

*Dank der Blende 8 wird der ganze Schaumkreis des Wassers genügend scharf abgebildet. Die Zeit von 1/160 s ist noch kurz genug, um die Bewegungen des Wassers mit einer leichten Unschärfe einzufrieren, ohne unnatürlich hart zu wirken.*

**48 mm | f8 | 1/160 s |  
ISO 100 | Model Anuschka**

die entspannte Stimmung. Zudem sind am Morgen auch noch keine Fußspuren im Sand. Etwa eine Stunde nach Sonnenaufgang begannen wir mit dem Fotografieren. Der Strand war völlig menschenleer und der Sand noch unberührt. Es zeigte sich aber, dass wir nicht früh genug aufgestanden waren, denn die Sonne stand schon recht hoch am Himmel, so dass wir uns beeilen mussten. Zum Glück sind Anuschka und ich ein perfekt eingespieltes Team. Wir haben alle Bilder in weniger als einer Stunde gemacht. Dann wurde die Sonne so stark, dass die Kontraste nicht mehr zu bewältigen waren.

Anuschka rieb ihren Körper mit Vaseline ein, denn wir wollten Wasserperlen auf dem Körper zeigen und mit glänzender Haut auch den Eindruck eines sonnigen

Strandtages vermitteln. Vaseline hat den Vorteil, sehr fettig zu sein und sich im Wasser nicht so schnell abzuwaschen.

### Die erste Bildidee

Anuschka setzte sich in den Sand ans Wasser. Wir probierten verschiedene Posen aus. Bei jeder Pose machte ich mehrere Aufnahmen mit unterschiedlichen Wellen. Ich fotografierte mit meinem Standardobjektiv, dem Nikkor 28–70 mm/1:2,8.

Die Resultate überzeugten mich noch nicht. Der Blick in die Kamera wirkt nicht, und der Bezug zwi-





schen Model und Wasser ist zu schwach. Den Bildern fehlt das gewisse Etwas. Anuschka verbesserte daraufhin ihre Pose und bildete durch das Drehen des Kopfes eine schöne S-Form. Ich konzentrierte mich darauf, eine schöne Welle zu erwischen, die Anuschka einrahmt und betont. Und das Glück der Tüchtigen war uns hold: Die geniale Welle kam, und ich konnte meine Aufnahme schießen. Die Welle bildet einen schönen Bogen um Anuschka, die mit ihren Füßen eine Verbindung zur Welle schafft.

## Die zweite Bildidee

Nun machten wir uns an die zweite Bildidee. Ich bat Anuschka, mehrmals an der Wasserlinie entlangzulaufen, und machte sehr viele Aufnahmen. Mit meinem besten Objektiv, dem Nikkor 70–200 mm/1:2,8 mit Vibrationsreduktion, konnte ich Anuschka scharf aus der Bewegung heraus fotografieren. Ich schaltete die Vibrationsreduktion ein, stellte den Autofokus auf

### Den richtigen Moment erwischt »

*Bei nur einer Aufnahme von 70 erwischte ich genau den richtigen Moment. Aufgrund des leichten Tele und der offenen Blende von 5,6 wird der Hintergrund weich und unscharf wiedergegeben. Die Zeit ist kurz genug, um die Bewegung einzufrieren.*

**180 mm | f5,6 | 1/320 s | ISO 100 | Model Anuschka**



KONTINUIERLICH und drückte ab, sobald mir die Bewegung attraktiv erschien. Die Resultate waren aber sehr ernüchternd. Entweder stimmte die Beinstellung nicht, oder die Füße wurden durch das Wasser verdeckt, oder die Pose wirkte nicht locker und entspannt.

Zum Glück ist Anuschka ein sehr geduldiges Model, und so machten wir mehr als 70 Aufnahmen. Am Ende hatte ich nur ein einziges Bild, das wirklich meiner Vorstellung entsprach. Auch hier zeigte sich, dass Geduld und Beharrlichkeit in der Aktfotografie sehr wichtig sind. Ich erwischte Anuschka genau im richtigen Moment: in der Mitte der Bewegung, wo ihre Fußspitze den Sand berührt, den Kopf zur Sonne geneigt. Ihre Pose wirkt vollkommen entspannt, sie scheint diesen wunderbaren Moment zu genießen.

## Die dritte Bildidee

Für die letzte Bildidee kniete sich Anuschka mit gespreizten Beinen in den Sand. Auch hier bewährten sich die Accessoires, denn durch das grüne Tuch wird der Schambereich sehr gut abgedeckt. Solche Posen wirken sehr dynamisch und geben dem Bild, kombiniert mit dem richtigen Blick, die gewünschte Wirkung. Auch hier probierten wir verschiedene Kopfhaltungen und Blickrichtungen aus. Zu Hause am PC konnte ich dann in Ruhe das beste und wirkungsvollste Bild aussuchen. Mir gefällt das Bild mit dem Blick in die Kamera am



besten. So hatte ich es mir in der Vorbereitungsphase vorgestellt.

## Experiment

Als wir unsere drei Bildideen im Kasten beziehungsweise auf dem Chip hatten und die Sonne zu stark für Strandaufnahmen wurde, experimentierten wir noch ein wenig. Anuschka legte sich auf den Rücken ins Wasser, und ich fotografierte sie von oben von einem Felsband aus. Entstanden ist dabei eine tolle Aufnahme, die mit den azurblauen Farben, den Lichtspiegelungen am Boden und den Wasserperlen auf Anuschkas Körper



**Ein Bild wie aus dem  
Lehrbuch »**

*Die grünen und blauen Farben passen wunderbar zur braunen Haut und zu den grünen Accessoires. Die Haltung des Modells ist entspannt, die diagonale Bildgestaltung und die Lichtreflexe im Wasser geben dem Bild aber wieder viel Spannung.*

**68 mm | f5,6 | 1/350 s |  
ISO 100 | Model Anuschka**



eine wunderschöne Stimmung vermittelt. Ein Bild, das auch gut an einem einsamen Strand irgendwo in den Tropen aufgenommen worden sein könnte. Dieses Foto bildete so das Zuckerchen dieses tollen Shootings am Strand.



**⚡ Am nächsten Morgen**

*Am nächsten Morgen war der Himmel leicht bedeckt. Nun fehlten der Glanz des Sonnenlichts auf der Haut und die Lichtspiegelungen auf dem Wasser.*

**57 mm | f5,6 | 1/80 s | ISO 100 | Model Anuschka**

**Shooting-Auswertung**

Das Shooting war ein tolles Erlebnis. Die Atmosphäre früh morgens am Strand war herrlich. Anuschka und ich verstehen uns blind, was bei einem so engen Zeitplan, bedingt durch die schnell steigende Sonne, sehr wichtig war. Ich habe mich in einem Feld der Fotografie bewegt, das mir eigentlich nicht besonders liegt, aber es gelangen mir trotzdem einige sehr schöne und spannende Aufnahmen. Es war sicher gut, sehr viele Bilder zu machen, denn kleine Details in der Bewegung und der Pose bewirken sehr große Unterschiede im Bild.

Nur bei Sonnenschein entstehen die schönen Lichtstrahlen auf dem Körper und im Wasser. Am nächsten Tag war bei bedecktem Himmel die Magie vorbei, und wir konnten keine guten Bilder mehr machen.

Das nächste Mal müssen wir jedoch früher aufstehen. Für solche Aufnahmen sollten wir kurz vor Sonnenaufgang vor Ort sein. Dann können wir uns besser vorbereiten, die Fotozeit ist länger, und wir können die wechselnden Lichtbedingungen – vom roten Licht des Sonnenaufgangs zum weichen gelben Licht der frühen Sonne – besser ausnutzen.

# Index

## A

Abschirmklappe 88  
Abstraktion 154  
Adult 38  
Aktbild 23  
Aktfotografie  
  *Definition* 22  
  *Grenzen* 27  
Akt in der Natur 23  
Aktion (Photoshop) 198  
Aktporträt 35, 242  
  *Dreiviertelakt* 246  
  *Ganzkörperakt* 246  
  *Halbakt* 244  
  *Kopfbild* 243  
  *Körpersprache* 243  
  *Persönlichkeit* 242  
Aktshooting (erstes) 33  
Amateurmodell 37  
Anforderungen der Aktfotografie 15  
Antike 16  
Argentini, Guido 269  
Aufhelllicht 97, 98  
Aufnahmen mit Wasser 110  
Auftrag (Shooting) 300  
  *Auswertung* 308  
  *Durchführung* 301  
  *Vorbereitung* 300  
Auslösen 71  
Ausrüstung 70, 107  
Auswahl erstellen (Photoshop)  
  201, 202  
Autonome Blitzanlage 83

## B

Begriffe in der Modelwelt 38  
Belichtung  
  *Belichtungs Korrektur* 72  
  *Belichtungsmessung* 72  
  *Belichtungsmessung (im Studio)* 80  
  *Belichtungsmessung mit Histogramm* 81  
  *Belichtungsreihe* 72  
  *Belichtungssteuerung* 72  
  *ISO-Wert* 72  
  *lange Belichtungszeit* 73  
Bewegung 161  
  *Bryon Paul McCartney* 342  
  *einfrieren* 164  
Bewegungsunschärfe 165  
Bewertungssystem für Bilder 132  
Bildagentur 63  
Bildausschnitt 157  
Bildbearbeitung 72  
  *Bildmontage* 208  
  *Fine Art Printing* 223  
  *Grundbearbeitung* 195  
  *Haut abpudern* 216  
  *Kamera einstellen* 184  
  *lokale Korrekturen* 200  
  *Monochrom* 211, 215  
  *Potenzial* 134  
  *RAW-Konvertierung* 190  
  *RAW-Mehrfachentwicklung* 204  
  *Retusche steuern* 219  
  *Rostwirkung durch Scharfzeichnung* 220  
  *Schwarzweiß* 211  
  *Tonung* 215  
Bild beschneiden (Photoshop) 199  
Bildbewertung 132  
  *Aussage* 135  
  *Bewertungssystem* 132  
  *Doppeltes Dreieck* 132  
  *Kriterien für die Bildqualität* 132  
  *Technik* 133  
  *Vier-Augen-Modell* 132  
  *Wirkung* 134  
  *Zeitgeist* 136  
Bild drucken (Fine Art) 223  
Bilder zeigen 64  
  *Fotoseiten* 64  
  *Homepage* 65  
  *Kritik* 65  
  *Vorbild* 66  
Bildgestaltung 126, 137, 141, 151  
  *Abstraktion* 154  
  *Bewegung* 161  
  *Bewegung einfrieren* 164  
  *Bewegungsunschärfe* 165  
  *Bildqualität beurteilen* 127  
  *Color Key* 177  
  *erkennen* 144  
  *Farbe* 167  
  *Farbe und Schwarzweiß kombinieren* 177  
  *Fläche* 151, 155  
  *Goldener Schnitt* 142  
  *Konsequenz* 146  
  *Kritik* 131  
  *Kunst* 128  
  *lernen* 129  
  *Linie* 152  
  *Mitte* 141  
  *Mitziehen* 166

Monochrom 174, 176  
Muster 156  
optische Zusammenhänge 161  
Perspektive 157  
Pose 234  
Punkt 151  
Rand 144  
Raum geben 144  
Reduktion 145  
Ruhe und Harmonie 142  
Schärfentiefe 161, 162, 163  
Schwarzweiß 174  
Sequenz 178, 180  
Serie 178  
Stilmittel 147  
Bildmontage (Photoshop) 208  
  abschließende Bildbearbeitung 210  
  auf Hintergrundebene reduzieren 209  
  Bilder zusammenfügen 209  
  Figuren zusammenfügen 209  
  Mehrfachmontage 210  
  Vorbereitung 209  
Bildnutzungsvertrag 61  
Bildqualität beurteilen 127  
Bildqualität (Kriterien) 132  
  Aussage 135  
  Technik 133  
  Wirkung 134  
  Zeitgeist 136  
Bildwinkel 157  
Blaue Stunde 119, 122  
Blende 72  
  und Belichtungszeit 161  
Blitzanlage einstellen 85  
Blitzanlage mit Generator 84  
Blitzkopf 84  
Blitzset 84  
Blitzsynchronisation 85  
Blitztechnik 82  
Bodenbelag (Heimstudio) 79  
Bodypainting 291  
Bodyparts → Körperdetails  
Bondage 273

Brust (Detail) 254

## C

Casanova, Giacomo 367  
CMYK 167  
Color Key 177

## D

Daguerre, Louis Jacques Mandé 18  
Daguerreotypie 18  
Decke (Heimstudio) 79  
Dessous 38, 56  
Detailaufnahme 36, 43, 253, 60  
  andere 255  
  Brust 254  
  Gestaltung 253  
  Po 255  
  Technik 253  
Doppeltes Dreieck 132  
Dreiviertelakt 246  
Drucken (Fine Art) 223  
Drucker kalibrieren 227  
Druckprofil erstellen 228  
Dynamische Akte im Studio  
  (Bryon Paul McCartney) 342

## E

Ebenentechnik (Photoshop) 214  
Effektlicht 97, 99  
Einstelllicht 82  
  als Zusatzlicht 85  
Elektronenblitzgerät 86  
Erotik 38  
Erotikfotografie 24

## F

Farbe 167, 174  
  Color Key 177  
  Farbkreis 168  
  Farbtiefe 174  
  Harmonie 171

Kontrast 171  
  Monochrom 171, 172, 174, 176  
  und Schwarzweiß kombinieren 177  
  Wirkung 168

Farbkanäle auswerten  
  (Photoshop) 206  
Farbkreis 168  
Farblehre 167  
Farbmodell der Digitalfotografie  
  CMYK 167  
  RGB 167  
Farbraumkonvertierung 230  
Farbtiefe 174  
Farbton/Sättigung (Photoshop) 198  
Farbwirkung 168  
Faszination 11  
Fernauslöser 75  
Festbrennweite 74  
Fetisch 19, 24, 25, 31, 38, 176, 271  
  Bildaussage 271  
  Bondage 273  
  Gestaltung 272  
  SM-Szene 273  
Filter 75  
Fine-Art-Papiere 227  
Fine Art Printing 223  
  Bildbearbeitung 225  
  Bild drucken 229  
  Drucker kalibrieren 227  
  Druckprofil erstellen 228  
  Farbraumkonvertierung 230  
  Kameraprofil 224  
  Monitor kalibrieren 224  
  Nachschärfen 227  
  Papier auswählen 226  
  RAW-Konvertierung 225  
  RIP (Raster Image Processor)  
    230, 231  
    Schwarzweiß 226  
Fisheye 74  
Fläche 151, 155  
Fokussieren 71  
Folie (farbige) 88  
Fotoseiten (Internet) 64, 65

Freies Posieren 251  
Freistellen 162  
Freizügiger Akt 38  
Funk-Fernauslöser 86

## G

Ganzkörperakt 246, 247  
Gegenlicht 95, 119  
    *weißer Hintergrund* 95  
Geschichte der Aktfotografie 16  
    *Antike* 16  
    *Botticelli, Sandro* 18  
    *Cabanel, Alexandre* 18  
    *Daguerre, Louis Jacques Mandé* 18  
    *Gegenwart* 21  
    *Hamilton, David* 19  
    *Hefner, Hugh* 19  
    *Manet, Édouard* 18  
    *Michelangelo* 17  
    *Mittelalter* 17  
    *Moderne* 18  
    *Newton, Helmut* 19  
    *Pirelli* 19  
    *Playboy* 19  
    *Talbot, William Henry Fox* 18  
Gestaltungskonzept 127  
Gestaltungsregeln 137, 141  
    *Goldener Schnitt* 142  
    *Konsequenz* 146  
    *Mitte* 141  
    *Rand* 144  
    *Raum geben* 144  
    *Reduktion* 145  
    *Ruhe und Harmonie* 142  
Goldener Schnitt 142  
    *in der Architektur* 143  
GPS 75  
Gradationskurve (Photoshop) 197  
Graukarte 80  
Grenzen der Aktfotografie 27  
    *durch das Model* 27  
    *durch Gesetze* 28  
    *Geschmack* 30

*Kreativität* 31  
*Kunst* 29  
*Pornografie* 28  
Grundbearbeitung (Photoshop) 195  
    *Bild reinigen* 196  
    *Farbton/Sättigung* 198  
    *Gradationskurve* 197  
    *Scharfzeichnung* 198  
    *Tonwertkorrektur* 197  
    *Übernahme vom RAW-Konverter* 196  
    *Zuschneiden* 199

## H

Haarlicht 89, 97  
Halbakt 244  
Halbakt/Teilakt 38  
Hamilton, David 19, 148  
Handbelichtungsmesser 81  
Hardcore 38  
Harmonie (Farbwirkung) 171  
Harter Schatten 87  
Hartes Licht 87, 88, 174  
Hauptlicht 97  
Haut abpudern (Photoshop) 216, 218  
    *Augen strahlen lassen* 219  
    *Bild reinigen* 217  
    *Hochpassfilter anwenden* 218  
    *neue Ebene erstellen* 217  
    *Schlusskorrekturen* 219  
    *Smart Objekt erzeugen* 217  
    *weichzeichnen* 217  
Heimstudio 76  
    *Belichtungsmessung* 80  
    *Bodenbelag* 79  
    *Decke* 79  
    *improvisiert* 77  
    *Installationen* 79  
    *Kellerraum* 76, 78  
    *Lager* 79  
    *Nebenräume* 79  
    *Raumgröße* 79  
    *Raumhöhe* 79

*Wände* 79  
    *Wohnzimmer* 77  
High Heels 51, 53, 247  
High Key 55, 78, 91, 93, 101, 105, 170  
    *mit Überstrahlung* 105  
    *ohne Überstrahlung* 104  
    *reinweißer Hintergrund* 106  
Hintergrundlicht 97, 99  
Hintergrundreflektor 89  
Histogramm  
    *für die Belichtungsmessung* 81  
Hochformatauslöser 75  
Homepage 65

## I

Infrarot-Fernauslöser 86  
Infrarot-Vorsatz 86  
Installationen (Heimstudio) 79  
Inszenierung 266  
    *Mehrfachaufnahme* 270  
    *Räume* 266  
    *Technik* 268  
    *Themen* 269  
    *Vorbereitung* 268  
Interview mit Models 47  
ISO-Wert 72

## J

Jahreszeit 117

## K

Kamerabewegung 148  
Kameraeinstellung (im Studio) 80  
Kamera für die Aktfotografie 70  
Kameraprofil 224  
Kamerastandpunkt 159  
    *Bauchnabel* 159  
    *Obersicht* 160  
    *Unteransicht* 159, 160  
Kellerraum (Heimstudio) 76, 78  
Kerzenlicht 114  
Klassischer Akt 23, 27, 38, 248

*freies Posieren* 251  
*Licht* 249  
*Pose* 249  
*Requisiten* 251  
*Thema* 249  
 Klassischer Akt (Sascha Hüttenhain) 338  
 Kleidungsabdrücke 51  
 Konsequenz (Bildgestaltung) 146  
 Kontrast (Farbwirkung) 171  
 Kontrast schärfen (Photoshop) 221  
 Kopfbild 243  
 Körnung 149  
 Körperbemalung 286  
     *Beamer* 286  
     *Erde und Sand* 288  
     *Gobo* 286  
     *Kohle und Kaffeesatz* 289  
 Körperdetails 253, 60  
     *andere* 255  
     *Brust* 254  
     *Gestaltung* 253  
     *Po* 255  
     *Technik* 253  
 Körperöl 53, 295  
 Körpersprache 243  
 Kritik 65, 131  
 Kunst 128  
 Kunstlicht 111  
     *Elektronenblitzgerät* 112  
     *Kerzenlicht* 114  
     *Mischlicht* 115  
     *Stroboskopaufnahme* 113  
     *Studioblitzanlage* 112  
 Kurse zur Aktfotografie 35

**L**  
 Lager (Heimstudio) 79  
 Landschaftsakt 280  
     *Gestaltung* 282  
     *Harmonie herstellen* 284  
     *im Schnee* 285  
     *Kontrast* 284

*Ort* 280  
*Schönheit hervorheben* 282, 283  
*Sonnenaufgang* 284  
*Sonnenuntergang* 281  
*Vorbereitung* 282  
*Wasserfall* 280  
 Lange Belichtungszeit 73  
 Lichtart 97  
     *Aufhelllicht* 97, 98  
     *Effektlicht* 97, 99  
     *Hauptlicht* 97  
     *Hintergrundlicht* 97, 99  
 Lichtfleck 121  
 Lichtkegel 89  
 Lichtquelle  
     *horizontale Lage* 93  
     *vertikale Lage* 96  
 Lichtsaum 109  
 Lichtschlucker 99  
 Lichtsituationen im Freien 117  
 Lichtsituationen im Studio  
     *High Key* 101  
     *Low Key* 101  
 Licht und Schatten 11, 22, 126  
 Lichtwirkung 93  
     *Gegenlicht* 95  
     *High Key* 101  
     *Lichtzange* 94  
     *Low Key* 101  
     *Oberlicht* 96  
     *Seitenlicht* 94  
     *Streiflicht* 95  
     *Vorderlicht* 94  
 Lichtzange 94  
 Linie 151  
 Lizenzfreies Bild 63  
 Lizenzpflichtiges Bild 63  
 Lokale Korrekturen (Photoshop) 200  
     *Auswahl erstellen* 201  
     *Glanzstellen korrigieren* 203  
     *in Schwarzweiß umwandeln* 203  
     *Mitte betonen* 202  
     *Tonwertkorrektur* 201  
     *weicher Übergang (Maske)* 201

Low Key 52, 54, 77, 101, 103, 169  
     *mit einem Blitz* 101  
     *mit einem Striplight* 101  
     *mit zwei Blitzen* 102  
     *mit zwei Striplights* 102

## M

Makroobjektiv 74  
 Männerakt 257  
     *Gundula Glueck* 348  
     *Kraft und Muskulatur* 258  
     *Model* 257  
     *Outdoor* 261  
     *Themen* 261  
 Männerakt (Shooting) 315  
     *Körperformen* 319  
     *Körperöl* 318  
     *Posen* 316  
     *Vorbereitung* 316  
     *Wasser* 321  
     *Ziele* 315  
 Märchenhafte Akte (Sabine Schönberger) 366  
 Maske (Photoshop) 206  
     *weicher Übergang* 201  
 McCartney, Bryon Paul 342  
 Mehrfachaufnahme 270  
 Mehrfachmontage (Photoshop) 210  
 Methoden zur Schwarzweißumwandlung (Photoshop) 211, 212  
 Michelangelo 17  
 Mischlicht 115  
 Mitte (Bildgestaltung) 141  
 Mittelalter 17  
 Mittelgrauer Hintergrund 56  
 Mitziehen 166  
 Model finden 34  
     *Amateurmodel* 37  
     *Homepage als Referenz* 36  
     *Modelplattform* 38  
     *Profimodel* 37  
     *TFP (Time for Prints)* 38  
     *Transparenz* 36

Modelplattform 38  
Model Release 59  
Modellsuche 34  
    *Amateurmodel* 37  
    *Homepage als Referenz* 36  
    *Modelplattform* 38  
    *Profimodel* 37  
    *TFP (Time for Prints)* 38  
    *Transparenz* 36  
Modelvertrag 61  
Modelwelt (Begriffe)  
    *Adult* 38  
    *Dessous* 38  
    *Erotik* 38  
    *Fetisch* 38  
    *freizügiger Akt* 38  
    *Halbakt/Teilakt* 38  
    *Hardcore* 38  
    *klassischer Akt* 38  
    *Softcore* 38  
Moderne 18  
Monitor kalibrieren 224  
Monochrom 149, 171, 172, 174, 176,  
    211, 215  
Monochrom (Photoshop) 211, 215  
Motivbewegung 148  
Muster 156

## N

Nachmittagslicht 121  
Nahaufnahme 73  
Nebenräume (Heimstudio) 79  
neue Ebene (Photoshop) 217  
Newton, Helmut 19, 247

## O

Oberlicht  
    *als Streiflicht* 96  
Objektiv 73  
    *Fisheye* 74  
    *Makroobjektiv* 74  
    *Standardzoom* 74

Telekonverter 74  
Telezoom 74  
Tilt-Shift-Objektiv 74  
Weitwinkelzoom 74  
Outdoor 117  
    *Blaue Stunde* 119, 122  
    *Gegenlicht* 119  
    *Jahreszeit* 117  
    *Lichtflecke* 121  
    *Nachmittagslicht* 121  
    *Reflektor* 118  
    *Schatten* 120  
    *Sonnenaufgang* 118, 119, 120  
    *Sonnenuntergang* 122  
    *Tagesverlauf* 119  
    *Walo Thönen* 354  
    *Wasserfall* 118  
    *Weißabgleich* 122  
    *Wetter* 118  
    *Winter* 117

## P

Paaraufnahme 262  
    *Frau und Mann* 264  
    *im Schlafzimmer* 265  
    *klassische Paarposen* 265  
    *Models* 262  
    *Spiegel* 262  
    *zwei Frauen* 263  
Paaraufnahme (Shooting) 331  
    *Durchführung* 332  
    *Vorbereitung* 332  
    *Ziele* 331  
Persönlichkeitsrecht 59  
Perspektive 28, 157, 158  
    *Abstand* 159  
    *Bildausschnitt* 157  
    *Bildwinkel* 157  
    *Kamerastandpunkt* 159  
Photoshop  
    *Aktion* 198  
    *auf Hintergrundebene*  
        *reduzieren* 209  
    *Augen strahlen lassen* 219  
    *Auswahl erstellen* 201, 202  
    *Bereiche vor der Scharfzeichnung*  
        *schützen* 222  
    *Bild reinigen* 196  
    *Ebenentechnik* 214  
    *Farbkanäle auswerten* 206  
    *Farbton/Sättigung* 198  
    *Gradationskurve* 197  
    *Hochpassfilter anwenden* 218  
    *in Schwarzweiß umwandeln* 203  
    *Kontrast schärfen* 221  
    *Maske erstellen* 206  
    *Mehrfachmontage* 210  
    *Monochrom* 215  
    *neue Ebene erstellen* 217  
    *Scharfzeichnung* 198  
    *Sepiatonung* 221  
    *Smart Objekt erzeugen* 217  
    *Tonung* 215  
    *Tonwertkorrektur* 197  
    *Tonwertkorrektur (lokale)* 201  
    *weichzeichnen* 217  
    *Zuschneiden* 199  
Photoshop-Effekt 150  
Pin-up 19, 24, 275  
    *Geschichte* 275  
    *Gestaltung* 278  
    *Hefner, Hugh* 19  
    *Requisiten* 279  
    *Vorbereitung* 278  
Playboy 19  
Playboy-Aufnahmen (Shooting) 294  
    *Auswertung* 299  
    *Bildideen* 296, 297, 298  
    *Experiment* 298  
    *Model- und Location-Suche* 295  
    *Vorbereitung* 295  
Playboy-Stil 284  
Pornografie 28  
Pose 234  
    *Arme* 236  
    *Beine* 236  
    *Blick* 236, 243

Ellbogen 236  
erarbeiten 238  
Formen 236  
freies Posieren 251  
Füße 236  
Hände 236  
Indoor 238  
Knie 236  
Kopf 236  
Kopfhaltung 243  
Körperhaltung 236  
Körperspannung 236  
Outdoor 241  
Regeln 235  
Studio 237  
Profilierung 224  
Profimodel 37  
ProLitteris (Bildverwertungsgesellschaft) 59  
Property Release 61  
Punkt 151

## R

Rand (Bildgestaltung) 144  
Raster Image Processor (RIP) 230, 231  
Raum geben (Bildgestaltung) 144  
Raumgröße (Heimstudio) 79  
Raumhöhe (Heimstudio) 79  
RAW-Format 57  
RAW-Konverter 184  
RAW-Konvertierung 190  
  *Belichtung* 191  
  *Bildgröße* 194  
  *Farbraum* 194  
  *Grundeinstellungen* 193  
  *Lichter anpassen* 192  
  *Tiefen anpassen* 192  
  *Weißabgleich* 191  
  *Werkzeuge* 194  
RAW-Mehrfachentwicklung (Photoshop) 204  
  *Bilder zusammenfügen* 205  
  *Farbkanäle auswerten* 206  
  *Grundbearbeitung* 207  
  *Maske erstellen* 206  
  *Maske optimieren* 206  
Recht am Bild  
  *Bildnutzungsvertrag* 61  
  *lizenzfreies Bild* 63  
  *lizenzpflichtiges Bild* 63  
  *Model Release* 59  
  *Modelvertrag* 61  
  *Persönlichkeitsrecht* 59  
  *Property Release* 61  
  *Rights managed (RM)* 63  
  *Royalty free (RF)* 63  
  *Urheberrecht* 58  
Reduktion (Bildgestaltung) 145  
Reflektor 88, 99, 118  
Requisiten 251  
Reserveakku 75  
Retusche steuern 219  
RGB 167  
Rights managed (RM) 63  
RIP (Raster Image Processor) 230, 231  
Rostwirkung (Photoshop) 220  
  *Bereiche vor der Scharfzeichnung schützen* 222  
  *Grundbearbeitung* 221  
  *Kontrast schärfen* 221  
  *Sepiatonung* 221  
Royalty free (RF) 63  
Rucksack 75  
Rückwände (Heimstudio) 79

## S

Salome 368  
Schambereich 19, 28, 30  
Schärfentiefe 161  
  *große* 162  
  *kleine* 163  
Scharfzeichnung (Photoshop) 198  
Schatten 120  
  *harter* 87  
  *weicher* 90  
Schirm 90  
Schloss (Shooting) 309  
  *alte Stallung (Location)* 312  
  *am Fenster (Location)* 312  
  *Auswertung* 314  
  *großer Saal (Location)* 311  
  *Maleratelier (Location)* 314  
  *Vorbereitung* 310  
  *Ziele* 309  
Schwarzweiß 149, 174, 211  
  *Ebenentechnik* 214  
  *Fine Art Printing* 223  
  *Methode (Photoshop)* 211, 212  
Schwarzweiß (Photoshop) 203, 211  
Schwarzweiß (Sascha Hüttenhain) 338  
Seitenlicht 94  
Sepiatonung (Photoshop) 221  
Sequenz 178, 180  
  *Konzept* 178  
Serie 178  
  *Konzept* 178  
Shooting am Wasserfall (Shooting) 324  
  *Felsen (Location)* 326  
  *Vorbereitung* 325  
  *Wasserfall (Location)* 327  
  *Ziele* 325  
Shootings  
  *Auftragsshooting* 300  
  *Männerakt im Studio* 315  
  *Paarshooting im Studio* 331  
  *Playboy-Aufnahmen* 294  
  *Shooting am Wasserfall* 324  
  *Shooting im Schloss* 309  
Smart Objekt erzeugen (Photoshop) 217  
SM-Szene 273  
Softbox 90  
Softcore 38  
Softlite-Reflektor 89  
Sonnenaufgang 118, 119, 120  
Sonnenblende 75  
Sonnenlicht 117  
Sonnenuntergang 122

- Spiegelaufnahme 57, 107  
 Spiegelbild 108  
 Spiegelreflexkamera 70  
 Spot 88  
 Standardreflektor 89  
 Standardzoom 74  
 Stativ 75  
 Stativkopf 75  
 Stilmittel 147  
   als Verlockung 147  
   Arten 147  
   bewegte Kamera 148  
   bewegtes Motiv 148  
   Brennweite 147  
   Körnung 149  
   Monochrom 149  
   Photoshop-Effekt 150  
   Schwarzweiß 149  
   Unschärfe 148  
   Verwischung 148  
 Strahlende Augen (Photoshop) 219  
 Strahlensatz 87  
 Streiflicht 95  
 Striplight 92  
 Stroboskopaufnahme 113  
 Studio 79  
   Abschirmklappe 88  
   Aufhelllicht 98  
   Belichtungsmessung 80  
   Effektlicht 99  
   Folie (farbige) 88  
   harter Schatten 87  
   hartes Licht 87  
   Hauptlicht 97  
   High Key 101  
   Hintergrundlicht 99  
   Hintergrundreflektor 89  
   Kameraeinstellung 80  
   Lichtart 97  
   Lichtkegel 89  
   Lichtschlucker 99  
   Low Key 101  
   Reflektor 88, 99  
   Schirm 90  
   Softbox 90  
   Softlite-Reflektor 89  
   Spots 88  
   Standardreflektor 89  
   Striplight 92  
   Tubus 89  
   weicher Schatten 90  
   weiches Licht 87  
   Weißabgleich 80  
   Weitwinkelreflektor 89  
   Zoomspot 88  
 Studioblitzanlage 83  
   autonome 83  
   Bedienelemente 85  
   Blitzkopf 84  
   Blitzset 84  
   Blitzsynchronisation 85  
   einstellen 85  
   Funk-Fernauslöser 86  
   Infrarot-Fernauslöser 86  
   Infrarot-Vorsatz 86  
   mit Generator 84  
   Synchronkabel 86  
 Studioblitzgerät 82  
   Blitztechnik 82  
   Einstelllicht 82  
 Studioshooting (Workshop) 51  
   Auswertung 57  
   Bildideen 52  
   Durchführung 53  
   Körperöl 53  
   Planung 52  
   Unterwäsche 51  
   Vaseline 53  
   Vorbereitung 53  
   Vorbereitung 51  
 Surreale Fantasiewelten (Stefan  
 Gesell) 360  
 Synchronkabel 86
- T**  
 Tagesverlauf (Licht) 119  
 Talbot, William Henry Fox 18
- Tasche 75  
 Telekonverter 74  
 Teleobjektiv 74  
 Telezoom 74  
 TFP (Time for Prints) 38  
 Tiefen/Lichter (RAW-Konverter) 192  
 Tilt-Shift-Objektiv 74  
 Tonung 215  
 Tonung (Photoshop) 215  
 Tonwertkorrektur (Photoshop) 197  
   lokale 201  
 Toulouse-Lautrec, Henri de 275  
 Tubus 89
- U**  
 Umgang mit dem Model 40  
   Anweisungen 41  
   Berührungen 43  
   Dank 46  
   Erinnerungen 46  
   Führung 41  
   geeignete Umgebung 41  
   Haare richten 44  
   Kommunikation 44  
   Lob 44  
   Stimmung im Studio 40  
   Vorbereitung 40  
 Unschärfe 148, 162  
 Unterschiede zu anderen Genres 13  
 Unterwäsche 51  
 Urheberrecht 58
- V**  
 Vargas, Alberto 276  
 Vaseline 53  
 Venus von Willendorf 16  
 Verschlusszeit 72  
 Verwischung 148  
 VG Bild-Kunst (Bildverwertungs-  
 gesellschaft) 59  
 Vier-Augen-Modell 137  
 Vorbilder 66  
 Vorderlicht 94

## W

- Wände (Heimstudio) 79
- Wasserfall 118
- Wasserwaage 75
- Weicher Schatten 90
- Weicher Übergang (Maske) 201
- Weiches Licht 87
- Weichzeichnen (Photoshop) 217
- Weichzeichnung 162
- Weißabgleich (im Studio) 80
- Weißabgleich (outdoor) 122
- Weißabgleich (RAW-Konvertierung) 191

- Weitwinkelreflektor 89
- Weitwinkelzoom 74
- Wettbewerb 128, 129
- Wetter 118
- Wet T-Shirt 24
- Winter 117
- Workshop 35

## Z

- Zangenlicht 103
- Zeitgeist 136
- Zoomspot 88

- Zubehör 75
  - Fernauslöser* 75
  - Filter* 75
  - GPS* 75
  - Hochformatauslöser* 75
  - Reserveakku* 75
  - Rucksack* 75
  - Sonnenblende* 75
  - Stativ* 75
  - Stativkopf* 75
  - Tasche* 75
- Zuschneiden (Photoshop) 199